

# Umwelterklärung

Geprüft vom Umweltgutachter vom 9. bis 10. November 2023



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>6</b>
<b>Impressum und Ansprechpersonen .....</b>	<b>7</b>
1.1 IMPRESSUM .....	7
1.2 REDAKTION UND ANSPRECHPARTNER .....	7
<b>Vorwort.....</b>	<b>8</b>
<b>2 Das Ministerium .....</b>	<b>9</b>
2.1 ORGANISATIONSPLAN DES MINISTERIUMS FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT .....	10
<b>3 Aktivitäten des UMs - direkte und indirekte Umweltaspekte .....</b>	<b>11</b>
<b>4 Indirekte Umweltauswirkungen - Beispiele von Aktivitäten 2022 .....</b>	<b>12</b>
4.1 KENNZAHLEN INNERHALB DER INDIREKTEN UMWELTASPEKTE .....	13
<b>5 Direkte Umweltaspekte.....</b>	<b>15</b>

5.1	DIE DIENSTGEBÄUDE – TECHNISCHE UND ORGANISATORISCHE BESONDERHEITEN.....	15
5.2	WICHTIGE ZAHLEN IM ÜBERBLICK.....	17
	GRADTAGSZAHL .....	17
	DIENSTGEBÄUDE .....	17
	GEBÄUDENUTZFLÄCHE (NF) NACH DIN 277.....	17
5.3	JAHRESDATEN 2022 IM ÜBERBLICK.....	18
5.4	VERBRÄUCHE IM VERGLEICH ZUM VORJAHR.....	18
5.4.1	STROMVERBRAUCH.....	18
5.4.2	HEIZVERBRAUCH.....	19
5.4.3	WASSERVERBRAUCH .....	20
5.4.4	MOBILITÄT .....	20
5.4.5	PAPIER .....	21
5.4.6	ABFALL .....	22
5.4.7	ARBEITSSICHERHEIT UND BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT .....	22
<b>6</b>	<b>Emissionen .....</b>	<b>24</b>
<b>7</b>	<b>Kernindikatoren nach EMAS III .....</b>	<b>26</b>
7.1	ENERGIEEFFIZIENZ.....	26
7.1.1	MATERIALEFFIZIENZ .....	28
7.1.2	WASSER.....	29
7.1.3	ABFALL .....	29
7.1.4	BIOLOGISCHE VIELFALT.....	30
7.2	KERNINDIKATOR EMISSIONEN.....	31
<b>8</b>	<b>Umweltmanagementsystem.....</b>	<b>33</b>
8.1	UMWELTNETZWERK.....	34
8.2	EMAS-TEAM.....	34
8.3	ÖKO-ROUND-TABLE.....	34
8.4	BESCHÄFTIGTE.....	35
8.5	KOMMUNIKATION.....	35
<b>9</b>	<b>Umweltprogramm .....</b>	<b>37</b>

9.1	UMWELTPROGRAMM 2022 .....	37
9.2	UMWELTPROGRAMM STAND 2023.....	42
<b>10</b>	<b>Managementkonzepte .....</b>	<b>47</b>
10.1	ENERGIE- UND WASSERMANAGEMENT .....	47
10.2	BESCHAFFUNGS- UND BEWIRTSCHAFTUNGSMANAGEMENT .....	47
10.3	ABFALLMANAGEMENT .....	48
10.4	MOBILITÄTSMANAGEMENT .....	48
10.5	KRISENMANAGEMENT .....	48
<b>11</b>	<b>Rechtliche Regelungen.....</b>	<b>49</b>
<b>12</b>	<b>Erklärung des Umweltgutachters.....</b>	<b>51</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Organigramm Stand: 01.11.2023 .....	10
Abbildung 2: Managementsysteme im UM .....	33

## Tabellenverzeichnis

TABELLE 1: Jahresdaten 2022 .....	18
TABELLE 2: Stromverbrauch.....	18
TABELLE 3: Heizverbrauch .....	19
Tabelle 4: Wasserverbrauch .....	20
tabelle 5: Mobilitätsdaten.....	20
Tabelle 6: Papierverbrauch.....	21
tabelle 7: Abfalldaten gesamt ab 2020 inkl. HAUPTSTÄTTER Straße .....	22
tabelle 8: Emissionen .....	24
tabelle 9: Energieeffizienz.....	28
tabelle 10: Energy Performance Indicators .....	28
tabelle 11: Materialeffizienz (Papier).....	28
tabelle 12: Wassereffizienz.....	29
tabelle 13: Abfalleffizienz .....	29
tabelle 13: Biologische vielfalt.....	30
tabelle 14: Emissionen .....	32

## **Abkürzungsverzeichnis**

<i>UM</i>	<i>Umweltministerium</i>
<i>BW</i>	<i>Baden-Württemberg</i>
<i>EMAS</i>	<i>Energy Management Audit System</i>
<i>EU</i>	<i>Europäische Union</i>
<i>KP</i>	<i>Kernerplatz</i>
<i>HS</i>	<i>Hauptstätter Straße</i>
<i>DIL</i>	<i>Dillmannstraße</i>
<i>VwV</i>	<i>Verwaltungsvorschrift</i>

# Impressum und Ansprechpersonen

## 1.1 IMPRESSUM

Herausgeber: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft BW

Hausanschrift: Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart

Postanschrift: Postfach 103439, 70029 Stuttgart

Telefon: 0711 126-0

Telefax: 0711 126-2881

E-Mail: [poststelle@um.bwl.de](mailto:poststelle@um.bwl.de)

Internet: [um.baden-wuerttemberg.de](http://um.baden-wuerttemberg.de)

## 1.2 REDAKTION UND ANSPRECHPARTNER

Heiner Prasse: Tel.: 0711 126-2739; E-Mail: [heiner.prasse@um.bwl.de](mailto:heiner.prasse@um.bwl.de)

Lucia Frey: Tel.: 0711 126-2740; E-Mail: [lucia.frey@um.bwl.de](mailto:lucia.frey@um.bwl.de)

## Vorwort

Wer als Botschafter nach außen glaubwürdig auftreten möchte, muss mit gutem Beispiel und eigenem Handeln nach innen tätig werden:

Daher beteiligt sich das Umweltministerium (UM) seit 2001 am EMAS-Prozess und hat seither ohne Unterbrechung das EMAS-Zertifikat verliehen bekommen. Seit 2013 wird das UM zusätzlich auch nach DIN ISO 50001 zertifiziert. Hierbei konnte vor allem auf die jahrelangen Erfahrungen aus EMAS zurückgegriffen werden. Inzwischen wird das Handlungsfeld Energie, das wir bereits im Rahmen von EMAS betrachten, noch stärker fokussiert und im Hinblick auf Klimaneutralität erweitert.

Das Jahr 2022 steht nicht nur im Zeichen der weltweiten abklingenden Corona-Pandemie, sondern auch im Zeichen des brutalen russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Wir erlebten 2022 eine Energiekrise mit starken Preiserhöhungen für alle Energieträger sowie einer drohenden Gasmangellage im Winter 2022/23. Für das Umweltministerium bedeutete das, erhebliche Einsparmaßnahmen während der Heizperiode umzusetzen.

Neben der Energiekrise erleben wir auch in Deutschland die Folgen einer weiter voranschreitenden globalen Erderwärmung. Für uns als Umweltministerium ist das Auftrag, auch die Ziele im Bereich EMAS ambitionierter anzugehen.

Mit dem European Green Deal hat die Europäische (EU)-Kommission zum Jahresende 2019 die Weichen für eine klimaneutrale Zukunft gestellt. Dabei übernimmt das Land eine wichtige Vorbildfunktion: gegenüber der Wirtschaft, den Kreisen, Städten und Gemeinden wie auch für jede einzelne Bürgerin und jeden einzelnen Bürger. Auch künftig sollen die Emissionen der Landesverwaltung vorrangig gemindert statt durch Ausgleichsmaßnahmen kompensiert werden. Es wird deshalb weiterhin am bisherigen Ziel festgehalten, bis 2030 die Landesverwaltung weitgehend klimaneutral zu organisieren.

Dies erfordert eine große Kraftanstrengung, zu der neben den erforderlichen Investitionen in eine klimaneutrale Zukunft vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen wichtigen Beitrag leisten.



## 2 Das Ministerium

Das Ministerium hat als oberste Landesbehörde gemäß den §§ 4 und 5 des Landesverwaltungsgesetzes im Rahmen seiner Ressortzuständigkeit insbesondere Gesetzesentwürfe auszuarbeiten, Rechtsverordnungen und Verwaltungsvorschriften zu erlassen, die Zusammenarbeit vor allem mit dem Landtag, dem Bundesrat, den obersten Behörden des Bundes und der Länder sowie den EU-Institutionen zu pflegen, umwelt- und energiepolitische Programme und Konzeptionen zu erarbeiten sowie die Umweltverwaltung des Landes zu steuern, um den Verwaltungsvollzug sicherzustellen und die nachgeordneten Behörden zu beaufsichtigen.

Diese Aufgaben sind eingebettet in die Strategien einer nachhaltigen Entwicklung, wie sie die Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro beschlossen hat und die vor der Klimakonferenz in Paris 2015 fortgeschrieben wurden. Der Grundsatz der nachhaltigen bzw. dauerhaft umweltgerechten Entwicklung verlangt, dass ökonomische, soziale und ökologische Entwicklungen in Einklang zu bringen sind. Die ökonomische Entwicklung steht damit auch unter dem Vorbehalt der ökologischen Verträglichkeit. Ökologische Maßnahmen wiederum müssen die ökonomischen Wirkungen berücksichtigen. Die sozialen Aspekte (zum Beispiel Beschäftigungsstand, Bildung, Ernährung, Gesundheitswesen) stehen schließlich in Wechselwirkung mit Ökonomie und Ökologie. Die Maxime der Landesregierung, eine Politik zu betreiben, die das Verwaltungshandeln möglichst transparent macht und bestrebt ist, die Bürgerschaft intensiv und frühzeitig einzubeziehen, kann ebenfalls unter „Soziale Aspekte“ im Sinne der Nachhaltigkeit eingeordnet werden.

Die Umweltpolitik hat in den vergangenen über 30 Jahren beträchtliche Erfolge erzielt (zum Beispiel Emissionsreduzierung bei Schwefeloxid aus Kraftwerken und Feuerungen, Verbesserung der Wasserqualität, Reduzierung der Abfallmengen, Schließung von Müllkippen). Auch im Bereich des Naturschutzes konnten große Erfolge erzielt werden. Dennoch verbleiben zahlreiche ungelöste Probleme oder stellen sich neue Fragen, die teils globaler Natur sind, aber auch ein Handeln auf regionaler Ebene erfordern. Heute stehen Klimaschutz und Klimawandel, eine sichere Energieversorgung, Ressourceneffizienz und Biodiversität im Mittelpunkt.

Die Aufgabenstruktur des Ministeriums trägt dem Wandel des gesellschaftlichen Umfelds des Umweltschutzes Rechnung. So wird unter anderem der Umweltbildung und der Schärfung des Umweltbewusstseins durch die Umweltakademie der gebührende Stellenwert eingeräumt. Die Umweltakademie fördert den Umweltdialog, vermittelt positive Beispiele, regt zur Nachahmung an und führt vom kontrovers diskutierten Thema zu einem Konsens, der zu mehr Umwelt- und Lebensqualität beiträgt.

Das Ministerium setzt in Weiterentwicklung des klassischen, überwiegend hoheitlich orientierten Verwaltungshandelns verstärkt auf Kooperation mit den Akteuren innerhalb des weit gespannten Handlungsfeldes Umweltschutz. Dazu zählt vor allem die Wirtschaft in ihrer vielfältigen Ausprägung (produzierendes Gewerbe, Energiewirtschaft, Landwirtschaft, Handel und Dienstleistungen einschließlich Tourismus). Daneben kommt den Verbrauchern eine wichtige Rolle zu, weil sie – vor allem bei sachgerechter Aufklärung und Umweltbildung – eine bedeutende Nachfragemacht im Interesse des Umweltschutzes bilden können.

Weitere wesentliche Akteure sind die Kommunen – insbesondere wenn es um die Aspekte Klimaschutz, Energieeffizienz und rationelle Energieversorgungsstrukturen geht.

Zudem gilt es, die bewährten Elemente bisheriger ordnungsrechtlicher Umweltpolitik um neue Ansätze und Instrumente zu ergänzen. Dazu gehören neben ökonomischen Instrumenten wie Benutzervorteilen auch ökologisch ausgerichtete Abgabesysteme, insbesondere die Vermeidung ökologisch kontraproduktiver Regelungen, Umweltlizenzen/Zertifikate, Selbstverpflichtungen sowie das Umwelthaftungsrecht. Ein weiterer Aspekt ist die integrierte Produktpolitik, die ergänzend neben bewährte Instrumente wie das Umweltzeichen „Blauer Engel“ tritt.

## 2.1 Organisationsplan des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

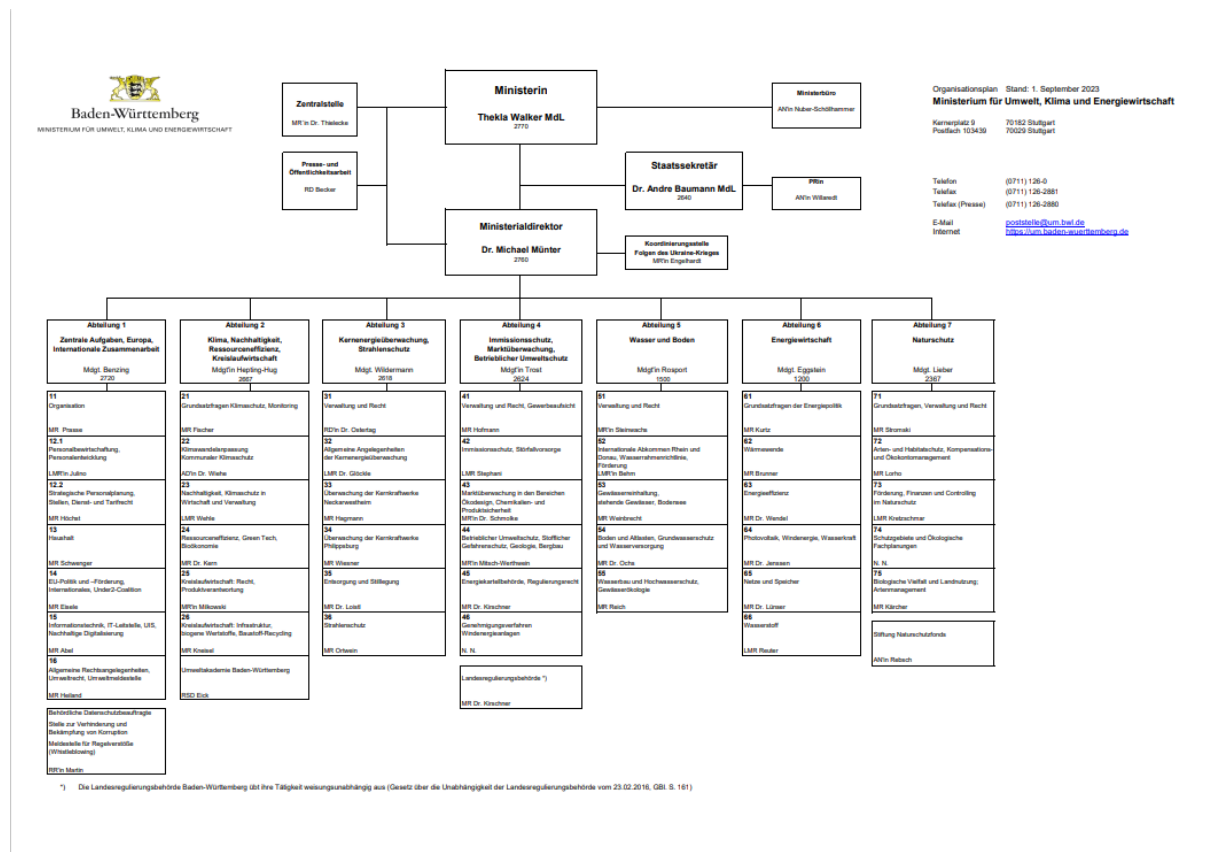


Abbildung 1 Organigramm Stand: 01.11.2023

### **3 Aktivitäten des UMs - direkte und indirekte Umweltaspekte**

Die Aktivitäten des Ministeriums beeinflussen die Umwelt in zahlreichen Sektoren. So verursacht der interne Verwaltungsbetrieb hauptsächlich direkte Umweltauswirkungen. Dazu zählen vor allem der Verbrauch von Energie, Wasser, Büromaterial und Papier sowie das Abfallaufkommen. Außerdem verursachen wir Emissionen und tragen durch Dienstreisen mit Bahn, Pkw und Flugzeug zum Verkehrsaufkommen und den daraus resultierenden Umweltbelastungen bei. Diese betriebsbedingten Umweltauswirkungen erfasst das Ministerium durch sein Umweltmanagementsystem und gestaltet sie mit dem Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung. Das Energiemanagement verfeinert die Datenaufnahme für alle energierelevanten Tätigkeiten im Ministerium.

Das UM erstellt jährlich ein Umwelt- und Energieeffizienzprogramm mit mehreren Handlungsfeldern, operativen Zielen, konkreten Maßnahmen zur Zielerreichung, Terminplanung und Verteilung der Verantwortlichkeiten. Am Programm wirken die Umweltkoordinatoren, das EMAS-Team und der Öko-Round-Table mit. Als strategisches Ziel enthält das Umwelt- und Energieeffizienzprogramm die „Weitgehend klimaneutrale Landesverwaltung bis 2030“. Dieses strategische Ziel betrifft insbesondere die Handlungsfelder Strom, Wärme, Mobilität und die damit verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Neben den direkten Umweltaspekten spielen auch die indirekten Umweltauswirkungen eine wichtige Rolle. Sie sind ein zentraler Teil unserer politischen Entscheidungsfindungen und Verantwortung. Ziel des Ministeriums ist es, möglichst zahlreiche positive Umweltauswirkungen auszulösen und negative Umweltaspekte zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren.

Indirekte Umweltauswirkungen erzeugt das UM beispielsweise durch eine Vielzahl nach außen gerichteter Aktivitäten, die die jeweiligen Adressaten animieren sollen, sich umweltbewusst zu verhalten.

Die vom UM initiierten Aktivitäten umfassen zum Beispiel Förderprogramme in Form von Zuschussleistungen oder Zinsverbilligungsprogrammen, Bildungsangebote für Multiplikatoren und Schüler\*innen, Wettbewerbe (u.a. der Umweltpreis BW), Informationen durch Internetangebote oder Broschüren, Veranstaltungen und Aktionstage.

## 4 Indirekte Umweltauswirkungen - Beispiele von Aktivitäten 2022

Indirekte Umweltauswirkungen erzeugt das UM unter anderem durch eine Vielzahl nach außen gerichteter Aktivitäten. Ein erheblicher Anteil des Gesamtbudgets des UMs fließt in Aktivitäten, die die jeweiligen Adressaten animieren sollen, sich umweltbewusst zu verhalten. Der monetäre Wert vervielfacht sich häufig, da insbesondere Zuschussprogramme Folgeinvestitionen auslösen. Umweltschutz wirkt so auch als Motor für wirtschaftliches Wachstum. Als positive finanzielle Auswirkungen gelten auch alle Effekte, die bei den Adressaten von nach außen gerichteten Aktivitäten des Ministeriums zu Einsparungen führen, indem durch umweltbewusstes Verhalten bisherige Aufwendungen vermindert oder vermieden werden können. Den Gewinn durch umweltbewusstes Verhalten können viele einfahren: Privathaushalte, Schulen, kommunale oder kirchliche Einrichtungen oder Unternehmen unterschiedlichster Branchen. Kampagnen, die unter dem Motto „Sparen geht durch den Geldbeutel“ konzipiert werden, sind häufig sehr erfolgreich. Ebenso lohnt es sich, das Alter von Zielgruppen zu berücksichtigen, denn die Faustregel „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ ist Ausgangspunkt für Aktivitäten im Bereich der Umweltbildung.

Damit dies gelingt, müssen sowohl die Interessen der jeweiligen Adressaten geklärt als auch das Ziel des Ministeriums definiert werden. Dies erfolgt im Kontext der strategischen Jahresplanung des UMs.

## 4.1 Kennzahlen innerhalb der indirekten Umweltaspekte

Das UM möchte auch indirekte Umweltaspekte quantitativ erfassen. Die untenstehende Tabelle zeigt beispielhaft einige Maßnahmen aus den Abteilungen, die quantifiziert wurden.

Ziel des Projekts/ Maßnahme/ Veranstaltung	Beschreibung der Kennzahl	Kennzahl 2022
Erfordernisse zur Verringerung von Risiken bei Hochwasser- und Starkregenereignissen	Fördergelder für kommunale Hochwasserschutzmaßnahmen und Maßnahmen der Gewässerökologie	49 Millionen Euro
	Bauprogramm der Landesbetriebe Gewässer für den Hochwasserschutz und für Gewässerökologische Maßnahmen	rund 81 Millionen Euro
	Kommunikation der Hochwasserrisiken mit den Kommunen in den Hochwasserpartnerschaften	25 Partnerschaften im Land, alle 2 Jahre eine Veranstaltung
	Kommunikation der Hochwasserrisiken mit der Bevölkerung über Materialien (Kommunikationsprodukte)	circa. 45 Kommunikationsprodukte (Leitfäden, Merkblätter)
	Kommunikation der Hochwasserrisiken mit der Bevölkerung über das Hochwasserportal des Landes ( <a href="http://www.hochwasserbw.de">www.hochwasserbw.de</a> )	circa. 400 bis 500 Klickzahlen pro Tag in Normalzeiten ohne Hochwasser
	Kommunikation der Hochwasserrisiken im Bürgerdialog / Zukunftsstrategie Wasser und Boden	Zwei Veranstaltungen
Erfordernisse zur Verringerung von Risiken und Nutzungskonflikten bei Niedrigwasser und abnehmenden Grundwasserreserven	Kommunikation zum Umgang mit Wassermangel mit den Kommunen in den Hochwasserpartnerschaften	25 Partnerschaften im Land, alle 2 Jahre eine Veranstaltung
	Workshops und Arbeitsgruppensitzungen	6-8 Sitzungen im Jahr 2022
	Kommunikation zum Umgang mit Wassermangel und Niedrigwasser im Bürgerdialog / Zukunftsstrategie Wasser und Boden	2 Veranstaltungen im Jahr 2022
Bürgerinnen und Bürger über Beteiligungsprozesse einbinden, Bewusstseinsbildung	Dialogforum Wasser und Boden mit 30 zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern aus BW, Kommunikation mit der Bevölkerung, Aufgreifen der Perspektiven der Bevölkerung, Berücksichtigung der Kernaussagen und Vorschläge in der Erarbeitung der Strategie	Auftaktveranstaltung und 1 Workshop im Jahr 2022 (30 Zufallsbürgerinnen und -bürger, Referentinnen und Referenten, Auftakt- und Abschlussveranstaltung mit Ministerin und Vertreterinnen und Vertretern des Landtages, Presse)

Ziel des Projekts/ Maßnahme/ Veranstaltung	Beschreibung der Kennzahl	Kennzahl 2022
fachliche Strategien und Maßnahmen für aktuelle und zukünftige Herausforderungen im Gewässer- und Bodenschutz, Verbesserung des Zustands der Gewässer, Schutz vor Wasserextremen innerhalb von Fachprojekten	Unterstützung fachlicher Strategien mit Fördermitteln. Fallbeispiel Umsetzung Spurenstoffstrategie BW zur Verbesserung der Gewässergüte: Finanzielle Unterstützung von Kommunen zum Ausbau kommunaler Kläranlagen mit einer 4. Reinigungsstufe, finanzielle Unterstützung des Kompetenzzentrums Spurenstoffe BW	Beispiel Spurenstoffstrategie KOMS BW: Förderung von 2022 bis 2027 mit insgesamt ca. 2,6 Millionen Euro Ausbau 4. Reinigungsstufe: Förderung von 4 Anlagen mit insgesamt circa 15,5 Millionen Euro im Jahr 2022
Öffentlichkeitsarbeit durch begleitende Maßnahmen und Veranstaltungen	Beispiel: Information der Bevölkerung über Themen der EU-Wasserrahmenrichtlinie auf der Website Blaues Gut	etwa 30-40 Klickzahlen durchschnittlich pro Tag
Unterstützung der Wirtschaft in BW zur signifikanten Reduktion von Treibhausgas Emissionen und unternehmerischem Klimaschutz	Strategie beinhaltet verschiedene Initiativen (KLIMAFit, WIN-Charta, Klimabündnis BW, Beratungs- und Investitionsförderung (ab Quartal 4 2023))	
Förderprogramm KLIMAFit: niederschwelliger Einstieg für Unternehmen in ein Klimaschutzmanagement (Treibhausgas-Bilanzierung, Erstellung eines Maßnahmenprogramms zur CO <sub>2</sub> -Reduktion, Einführung Klimaleitlinien und Klimateam)	Anzahl teilnehmende Unternehmen, ggf. Reduktionsmenge Treibhausgas-Emissionen Fördersumme	3 Konvois, 26 Unternehmen 46.174 Euro
WIN-Charta Netzwerk inklusive verschiedener Veranstaltungen. Nachhaltigkeitsmanagementsystem für Unternehmen für nachhaltiges und klimaschützendes Wirtschaften	Anzahl Mitgliedsunternehmen, Anzahl Teilnehmende in unterschiedlichen Veranstaltungen	316 Unternehmen
Klimaschutzvereinbarung zwischen Unternehmen und UM zur Erreichung konkreter Klimaschutzziele der Unternehmen. Ziel, mittel- bis langfristig klimaneutral zu wirtschaften (Zeithorizont 10 Jahre)	Anzahl Mitgliedsunternehmen, Anzahl Teilnehmende in unterschiedlichen Veranstaltungen, gegebenenfalls Reduktionsmenge Treibhausgas-Emissionen	37 Unternehmen

## 5 Direkte Umweltaspekte

Zu den vom Ministerium verursachten direkten Umweltauswirkungen gehören der Verbrauch von Wärme, Strom und Wasser sowie Papier, sonstigen Bedarfsgegenständen sowie entstandener Abfall. Die Dienstreisen und der Pendlerverkehr der Beschäftigten führen zur Emission von Treibhausgasen und Luftschadstoffen (mit der Folge auch lokaler Luftbelastung), Bodenversauerung und Lärmbelästigung.

Im Wesentlichen wird im Ministerium Energie durch die Heizung, die Lüftungstechnischen Anlagen und Aufzüge sowie EDV und die Beleuchtung verbraucht. Die Anlagen entsprechen noch dem Stand der Technik und werden regelmäßig überprüft und gewartet. Moderne Regeltechnik und Steuerungssoftware bei der Umsetzung der Fernwärme, die Verwendung energieschonender Geräte, der Einsatz von Energiesparlampen, das Abschalten verzichtbarer Stromverbraucher sowie der bewusste Umgang der Beschäftigten mit Energie sollen den Verbrauch kontinuierlich reduzieren bzw. niedrig halten.

### 5.1 Die Dienstgebäude – technische und organisatorische Besonderheiten

Dem Ministerium gehörten im für diese Umwelterklärung relevanten Jahr 2022 insgesamt 491 Beschäftigte an (Stand 31.12.2022). Nach wie vor ist die größte Anzahl aller Beschäftigten im Hauptgebäude am Kernerplatz 9 tätig. Die Abteilungen 4 – Immissionsschutz, Marktüberwachung und Bautechnik, 5 – Wasser und Boden und 6 – Energiewirtschaft sind im Argon-Haus in der Hauptstätter Straße 67 ansässig. Die Umweltakademie ist unverändert in der Dillmannstraße 3 untergebracht.

Alle drei Dienstgebäude befinden sich in der Landeshauptstadt Stuttgart. Den Komplex am Kernerplatz 9 und 10 (hier ist das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Hauptnutzer), das landeseigene Gebäude in der Dillmannstraße 3 sowie das Dienstgebäude Argon-Haus in der Hauptstätter Straße 67 hat das Amt Stuttgart der Vermögen und Bau BW (VB-BW, Amt S) angemietet und dem Ministerium zur Nutzung zugewiesen.

Alle Standorte befinden sich im Stadtzentrum und sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Sie sind abgesehen von der in einer denkmalgeschützten Villa untergebrachten Umweltakademie barrierefrei zugänglich und rollstuhlfahrerfreundlich ausgestattet.

Der Gebäudekomplex Kernerplatz beherbergt im Berichtsjahr 2022 das UM mit der Leitungsebene und vier Abteilungen sowie Beschäftigte des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Er besteht aus zwei Hauptgebäuden und einem gemeinsam genutzten Verbindungsbau, in dem sich unter anderem die gemeinsame Hausdruckerei der beiden Ministerien befindet. Das Ministerium verfügt unter der Adresse Kernerplatz 9 über eine Gebäudefläche

von insgesamt rund 11.000 m<sup>2</sup>, das unter der Adresse Kernerplatz 10 ansässige MLR umfasst 12.000 m<sup>2</sup>. Der Komplex wird haustechnisch gemeinsam bewirtschaftet. Für Energie und Wasser gibt es deshalb gemeinsame Zähler und für den Abfall gemeinsame Sammelbehälter. Im Gebäudekomplex Kernerplatz sind die Büroräume der Hausspitze sowie die meisten Besprechungsräume mit einer Klima- und Osmose-Anlage (Luftbefeuchtung) ausgestattet, um ein gesundes Raumklima zu gewährleisten.

Das Gebäude der Hauptstätter Straße 67 wird größtenteils von einem vom Eigentümer gestellten Facility Management (Firma Goldbeck) bewirtschaftet. Alle haustechnischen Dienste, das heißt die Versorgung der Räumlichkeiten mit Beleuchtung und Strom, erfolgen unter der Regie des Facility Managements. Neben 174 Beschäftigten des UMs sind auch 17 Beschäftigte des Innenministeriums sowie seit 2022 50 Beschäftigte der Cybersicherheitsagentur Baden-Württemberg im Dienstgebäude Argon-Haus angesiedelt.

Die Gesamtheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des UMs wird bei EMAS nur im Handlungsfeld Mobilität und Papierverbrauch betrachtet, da diese Datenerhebung nicht gebäudebezogen ist. Die gebäudebezogenen Handlungsfelder Strom, Heizung, Wasser und Abfall berücksichtigen die Personen des UMs, die in den Gebäuden Kernerplatz und Dillmannstraße 3 untergebracht sind. Da dem UM nun auch die Verbrauchswerte von Vermögen und Bau vorliegen, wird im Berichtsjahr 2022 auch das Argon-Haus mitberücksichtigt.

Das Energiemanagement des UMs bezieht sich somit auf die Gebäude Kernerplatz, Hauptstätter Straße 67 und Dillmannstraße 3. Soweit Daten und Fakten auf die Gebäudefläche abzielen, werden die vom UM bzw. vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz genutzten Flächen anteilig berücksichtigt.

In der Tiefgarage Kernerplatz 9 gibt 147 Stellplätze für Beschäftigte des MLR und UM. Seit 2020 wird eine Parkgebühr erhoben. Für ihre Bewirtschaftung ist die Parkraumgesellschaft BW mbH (PBW) verantwortlich. Beschäftigten und Besuchern stehen insgesamt 30 Fahrradabstellplätze zur Verfügung sowie eine E-Ladestelle für Besuchende oder Beschäftigte.

In der Tiefgarage der Hauptstätter Straße 67 gibt es insgesamt 47 Stellplätze für Beschäftigte des UMs und IMs. Für ihre Bewirtschaftung ist wie auch am Kernerplatz 9 die Parkraumgesellschaft BW mbH (PBW) verantwortlich. Für Besucher stehen keine Parkplätze zur Verfügung; diese werden auf die günstig gelegenen ÖPNV-Anschlussmöglichkeiten hingewiesen. Beschäftigten und Besuchern stehen insgesamt 13 Fahrradabstellplätze zur Verfügung.

Detaillierte Lagepläne und Anfahrtsmöglichkeiten zu den Dienstgebäuden Kernerplatz 9/10, Hauptstätter Straße 67 und Dillmannstraße 3 sind über den Internetauftritt des UMs abrufbar.



## 5.2 Wichtige Zahlen im Überblick

### GRADTAGSZAHL

Für die Witterungsbereinigung werden Gradtagszahlen der Messstation Stuttgart Stadtmitte Schwabenzentrum herangezogen. Um Vergleiche zwischen einzelnen Monaten unterschiedlicher Jahre herstellen zu können, werden die spezifischen monatlichen Gradtagszahlen angenommen.

### DIENSTGEBÄUDE

Das UM hat seine Liegenschaften in Stuttgart an den Standorten Kernerplatz (KP), Hauptstätter Straße 67 (HS) und Dillmannstraße 3 (DIL).

Zum 31.12.2022 verfügt das Umweltministerium insgesamt über 491 Beschäftigte. Davon sind am Kernerplatz 9 299 Beschäftigte, Hauptstätter Straße 67 174 Beschäftigte (+17 IM-Mitarbeitende und 50 von der Cybersicherheitsagentur BW) und in der Dillmannstraße 3 18 Beschäftigte.

Für die bewerteten Standorte Kernerplatz, Hauptstätter Straße und Dillmannstraße 3 zu berücksichtigende Beschäftigte:

- Für Strom (einschl. Emission), Heizung (einschl. Emission), Wasser und Abfälle: 978 MA (Kernerplatz 9 = 299 MA, Kernerplatz 10 = 420 MA, Dillmannstraße 3 = 18 MA, Hauptstätter Straße 67 = 174 + 67 (IM) MA)
- Für Mobilität (einschl. Emission): 491 MA (Kernerplatz 9 = 299 MA, Dillmannstraße 3 = 18 MA, Hauptstätter Straße 67 = 174 MA)
- Für Papierverbrauch: 558 MA (Kernerplatz 9 = 299 MA, Dillmannstraße 3 = 18 MA, Hauptstätter Straße 67 = 174 + 67 (IM) MA)

### GEBÄUDENUTZFLÄCHE (NF) NACH DIN 277

- UM: Kernerplatz 9+10, Dillmannstraße 3, Hauptstätter Straße: 23.712 m<sup>2</sup> NF
- UM: Kernerplatz 9+10, Dillmannstraße 3: 32.229 m<sup>2</sup> NF
- Freifläche (Gesamtfreifläche Kernerplatz, Dillmannstraße 3 und Hauptstätter Straße 67 (Begrünung mit Dachbegrünung): 5.564 m<sup>2</sup>

## 5.3 Jahresdaten 2022 im Überblick

TABELLE 1: JAHRESDATEN 2022

<i>Energie</i>	<i>absolut</i>	<i>UM-Kennzahlen</i>
<i>Strom KP, DIL</i>	<i>616.905 kWh</i>	<i>29,24 kWh/m<sup>2</sup>NF</i>
<i>Fernwärme (witterungsbereinigt) KP, DIL</i>	<i>2.030.464 kWh</i>	<i>96,25 kWh/m<sup>2</sup>NF</i>
<i>Strom HS</i>	<i>328.268 kWh</i>	<i>44 kWh/m<sup>2</sup>NF</i>
<i>Fernwärme (witterungsbereinigt) HS</i>	<i>935.000 kWh</i>	<i>126 kWh/m<sup>2</sup>NF</i>
<i>Emissionen</i>	<i>absolut</i>	<i>UM- Kennzahlen</i>
<i>Strom KP, DIL, HS</i>	<i>0 kg CO<sub>2</sub></i>	<i>0 kg CO<sub>2</sub>/MA</i>
<i>Heizung</i>	<i>106.148 kg CO<sub>2</sub></i>	<i>108,53 kg CO<sub>2</sub>/MA</i>
<i>Mobilität</i>	<i>absolut</i>	<i>UM- Kennzahlen</i>
<i>KP, DIL, HS</i>	<i>50.202 kg CO<sub>2</sub></i>	<i>103 kg CO<sub>2</sub>/MA</i>
<i>Wasserverbrauch</i>	<i>absolut</i>	<i>UM- Kennzahlen</i>
<i>KP 9 und 10, DIL</i>	<i>3.273 m<sup>3</sup></i>	<i>4,44 m<sup>3</sup>/MA</i>
<i>HS + 67 IM Beschäftigte</i>	<i>695 m<sup>3</sup></i>	<i>3,99 m<sup>3</sup>/MA</i>
<i>Papierverbrauch</i>	<i>absolut</i>	<i>UM Kennzahlen</i>
<i>KP, DIL, HS + 67 IM Beschäftigte</i>	<i>5651 kg</i>	<i>10,12 kg*/MA</i>
<i>Abfälle gesamt (KP, DIL, HS)</i>	<i>absolut</i>	<i>UM- Kennzahlen</i>
<i>Zur Beseitigung</i>	<i>14.840 kg</i>	<i>15,17 kg/MA</i>
<i>Zur Verwertung</i>	<i>47.529 kg</i>	<i>48,60 kg/MA</i>

## 5.4 Verbräuche im Vergleich zum Vorjahr

Die Heizperiode 2022/2023 wurde von der drohenden Gasmangellage aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine geprägt. Das UM war, wie viele andere Arbeitgeber und Unternehmen, angehalten, so energieeffizient wie nur möglich zu wirtschaften. Vielerlei Maßnahmen wurden umgesetzt. So wurde die Raumtemperatur auf 19°C herunterreguliert, günstig gelegene Tage wurden genutzt, um die Dienstgebäude an Tagen mit eher niedriger Präsenz (wie Brückentage, Freitage und Montage) zu schließen.

### 5.4.1 Stromverbrauch

TABELLE 2: STROMVERBRAUCH

<i>Standort</i>	<i>Verbrauch 2019 in kWh</i>	<i>Verbrauch 2020 in kWh</i>	<i>Verbrauch 2021 in kWh</i>	<i>Verbrauch 2022 in kWh</i>	<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>
<i>Kernerplatz</i>	<i>665.860</i>	<i>566.729</i>	<i>602.626</i>	<i>607.590</i>	<i>+0,82 %</i>
<i>Dillmannstraße</i>	<i>10.585</i>	<i>9.503</i>	<i>9.614</i>	<i>9.315</i>	<i>-3,11 %</i>

<i>Hauptstätter Straße</i>	272.825	328.268	339.268	353.398	+4,1 %
----------------------------	---------	---------	---------	---------	--------

Der Stromverbrauch ist weiterhin aufgrund der neuen Arbeitsformen (vermehrtes Arbeiten in Telearbeit) auf einem niedrigen Niveau. Wobei hier festgehalten werden muss, dass aufgrund der gestiegenen Telearbeitsnutzung die Stromverbräuche sich auf die jeweiligen Haushalte der Beschäftigten umverteilen.

Der Verbrauch an Strom in der Dillmannstraße beschränkt sich größtenteils auf das Nutzerverhalten der Beschäftigten sowie die zahlreichen Veranstaltungen. Auch 2022 wurden viele Veranstaltungen online umgesetzt, so dass Stromverbräuche, die durch Großveranstaltungen erzeugt werden, ausblieben.

Die zunehmenden Temperaturen in den Sommermonaten durch den Klimawandel haben zur Folge, dass sich der Kühlbedarf im UM grundsätzlich erhöht. Auch die Entwicklungen der E-Mobilität haben einen Einfluss auf den Stromverbrauch. Zukünftig wird auch das UM mehr Strom benötigen, was sich auch in den Verbräuchen widerspiegeln wird.

## 5.4.2 Heizverbrauch

**TABELLE 3: HEIZVERBRAUCH**

<i>Standort</i>	<i>Verbrauch 2019 in kWh</i>	<i>Verbrauch 2020 in kWh</i>	<i>Verbrauch 2021 in kWh</i>	<i>Verbrauch 2022 in kWh</i>	<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>
<b><i>Kernerplatz</i></b>	1.847.321	1.796.561	1.747.962	1.844.692	+ 5,53 %
<b><i>Dillmannstraße</i></b>	224.425	235.927	213.369	185.772	-12,93 %
<b><i>Hauptstätter Straße</i></b>	124.000	141.000	131.000	126.000	-3,8 %

Ein Grund für die gesunkenen Verbräuche waren ebenfalls die neuen Arbeitsbedingungen nach Corona. Dies zeigt sich allerdings nur bedingt am Verbrauch, da das Gebäude nicht geschlossen und somit trotz ggf. niedriger Präsenz beheizt werden musste.

In den letzten Jahren wird vermehrt versucht, günstig gelegene Brückentage zu nutzen, um die Gebäude zu schließen und die Heizung weitestgehend zurückzufahren, um so Heizenergie einzusparen. Dieses Herunterfahren zeigt sich vor allem in den Monatsverbräuchen. Weiterhin werden punktuelle Temperaturmessungen mit Temperaturloggern durchgeführt, um vor allem beim Beschwerdemanagement wichtige Daten und Erkenntnisse zu gewinnen. Eine Studie des Umweltbundesamtes hat gezeigt, dass neben der Heizung auch EDV-Geräte sowie der Mensch selbst Wärme abgeben. Bei weniger Präsenz im Gebäude, wenn also der Mensch und das EDV-Gerät wegfallen, muss der Heizkörper mehr Wärme abgeben, um den Raum zu heizen. Die

Räumlichkeiten kühlen so auch schneller aus und benötigen höhere Heizenergie, um die Raumtemperatur wiederherzustellen bzw. zu halten. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Verbrauchszahlen weiterentwickeln.

### 5.4.3 Wasserverbrauch

**TABELLE 4: WASSERVERBRAUCH**

Standort	Verbrauch 2019 in m <sup>3</sup>	Verbrauch 2020 in m <sup>3</sup>	Verbrauch 2021 in m <sup>3</sup>	Verbrauch 2022 in m <sup>3</sup>	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Kernerplatz</b>	4.492	4.747	3.865	3.193	-17,39 %
<b>Dillmannstraße</b>	115	107	74	80	+8,11 %
<b>Hauptstätter Straße</b>	1.502	1.227	1.091	695	-36,3 %

Wasser wird im Wesentlichen für den Betrieb der Osmose-Anlage (Luftbefeuchtung im Gebäudekomplex Kernerplatz), für die Bewässerung der Grünflächen einschließlich der begrünten Dachflächen, als Kühlwasser für die Klimaanlage sowie im sanitären Bereich verbraucht. Der ungeklärt hohe Wasserverbrauch auch an den Wochenenden am Kernerplatz, der 2020 entdeckt wurde, wurde zwischenzeitlich analysiert und behoben. Durch die alten Spülkästen (sowohl bei MLR als auch UM) ist immer wieder unbemerkt Wasser durchgelaufen. Durch die Erneuerungen der Spülkästen konnte der Verbrauch deutlich gesenkt werden.

Eine weitere deutliche Verminderung des Wasserverbrauchs wird nicht beabsichtigt, da die inzwischen über 30 Jahre alten Abwassersysteme der Gebäude Kernerplatz 9 und 10 eine Mindestdurchflussmenge benötigen und die Gefahr des Legionellen-Befalls steigt.

### 5.4.4 Mobilität

**TABELLE 5: MOBILITÄTSDATEN**

Jahr	Gesamt Personenkilometer	Bahnanteil	Pkw-Anteil	Flug-Anteil
2019	1.630.304,00	49,0%	27,1%	23,9%
2020	429.922,00	48,4%	43,1%	8,5%
2021	228.370,00	27,0%	71,0%	2,1%
2022	528.264,60	48,0%	50,2%	1,8%

Durch die Corona-Beschränkungen in den Vorjahren kam die Reisetätigkeit weitgehend zum Erliegen. Dienstreisen wurden auch 2022 weiterhin oft durch online-Besprechungen ersetzt (sofern möglich). Allerdings nehmen die Dienstreisen wieder etwas zu.

Eine effiziente und ressourcenschonende Nutzung der Verkehrsmittel durch die Beschäftigten entlastet nicht nur die Umwelt, sondern auch das Budget des Ministeriums. Es gilt im UM weiterhin die Vorgabe, Dienstreisen, sofern diese notwendig sind, vorzugsweise mit der Bahn zu erledigen.

Für die Dienstgänge am Standort Stuttgart stehen Dienstfahrräder und Pedelecs zur Verfügung.

### 5.4.5 Papier

**TABELLE 6: PAPIERVERBRAUCH**

<i>Verbrauch 2019 in kg</i>	<i>Verbrauch 2020 in kg</i>	<i>Verbrauch 2021 in kg</i>	<i>Verbrauch 2022 in kg</i>	<i>Veränderung zum Vorjahr in %</i>
17.253	8.220	5.776	5.651	-2,16%

Im Ministerium kommt grundsätzlich Büropapier aus 100 Prozent Recyclingpapier zum Einsatz. Für Einladungskarten, Broschüren-Umschläge oder ähnliche Sonderdrucke wird holzfreies Papier eingesetzt. Dieses ist chlorfrei gebleicht, um die Umweltbelastung zu reduzieren (TCF). Informationsschriften und Broschüren werden weitgehend auf Papier mit hohem Altpapieranteil gedruckt. Auch Versand- und Ordnungsmittel wie Trennblätter bestehen mindestens zu 80 Prozent aus Recyclingpapier. Bei der Papierbeschaffung orientieren wir uns an den „Hinweisen zur Beschaffung von Papier in der Landesverwaltung“ und wählen gezielt Lieferanten aus, deren Produkte mit dem Blauen Engel ausgezeichnet sind. Der Papiereinkauf erfolgt über den zentralen Logistikdienstleister des Landes. An den Multifunktionsdruckern wurden Plakate zur Sensibilisierung der Beschäftigten angebracht. Neben allgemeinen Informationen zeigt das Plakat hilfreiche Tipps zum sparsamen Drucken.

Der Papierverbrauch ist weiterhin im Rückgang. Seit 2022 arbeiten die Beschäftigten grundsätzlich elektronisch. Durch den Rollout der E-Akte im März 2022 fällt nun auch die Drucktätigkeit für die Registratur weg, so dass weiter Papier eingespart wird.

## 5.4.6 Abfall

TABELLE 7: ABFALLDATEN GESAMT AB 2020 INKL. HAUPTSTÄTTER STRAÙE

Abfall	2019 Verbrauch in kg	2020 Verbrauch in kg	2021* Verbrauch in kg	Verbrauch 2022 in kg	Veränderung zum Vorjahr
Altpapier	56.590	47.420	42.340	38.380	-9,35 %
Biomüll	5.760	5.760	6.240	6.280	+0,64 %
Gelber Sack	1.807	1.163	2.327	2.709	+16,42 %
Restmüll	14.960	17.140	12.490	14.130	+13,13 %

Seit 2021 werden die Abfalldaten der Hauptstätter Straße vollständig erfasst. Die Abfalldaten werden geschätzt, die Daten des Kernerplatzes werden über Wiegescheine ermittelt.

Um den Restmüll weiterhin zu reduzieren und die Sortenreinheit aufrecht zu erhalten, wurde das Abfallkonzept überarbeitet. Durch Visualisierung wird auf die richtige Mülltrennung aufmerksam gemacht. Des Weiteren wird die Abfalltrennung bei dem Einführungsgespräch mit neuen Beschäftigten aufgezeigt, um bereits im Vorfeld zu sensibilisieren. Die Restmülleinsätze wurden in den Büros entnommen. Somit kann der Papierkorb im Büro nur noch für Papierabfälle genutzt werden.

## 5.4.7 Arbeitssicherheit und Betriebliches Gesundheitsmanagement

Neben direkten Umwelteinflüssen spielen auch die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten des UMs eine große Rolle. Eine gesunde Arbeitsbedingung zeichnet sich nicht nur durch die Arbeitssicherheit und den Arbeitsschutz aus, eine wichtige Rolle spielt auch die Gesundheitsförderung der Beschäftigten. Die Themen werden alle unter dem Begriff „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ zusammengefasst. Das UM hat hierfür die Themenfelder Arbeitssicherheit, Arbeitsschutz und die Gesundheitsförderung in einem Steuergremium gebündelt. Der Steuerkreis behandelt wichtige Themen rund um das BGM. Seit November 2018 ist eine fachkundige Person für die Themen im Organisationsreferat verantwortlich. Der Vorteil hierbei ist, dass Themen der Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung einheitlich betrachtet und bearbeitet werden. Neben der allgemeinen Gefährdungsbeurteilung wurde auch die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen durchgeführt.

Im Bereich der Gesundheitsförderung werden den Beschäftigten verhaltensbezogene Maßnahmen angeboten. Das Angebot umfasst wöchentliche Fitnesskurse und Impulsvorträge zu verschiedenen Gesundheitsthemen. Durch die inzwischen hohe Akzeptanz sollen auch weiterhin vermehrt Vorträge, Kurse o.Ä. digital angeboten werden.

## 6 Emissionen

Von wesentlicher Umweltrelevanz sind die mit dem Verbrauch an Heizenergie und Strom sowie dem Reiseverkehr verbundenen Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>)-Emissionen. Die Emissionsfaktoren für Heizung, Strom und Mobilität werden aus aktuellen Studien aus verschiedensten Quellen von UBA, DEFRA, Gemis5 übernommen. Weil das UM mit „grünem Strom“ versorgt wird, wurde als Emissionsfaktor 0g CO<sub>2</sub>/kWh angesetzt. Dem UM ist bewusst – wie auch von der KEA bestätigt –, dass die Produktion der Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien, der Transport und die Wartung der entsprechenden Anlagen mit CO<sub>2</sub>-Emissionen verbunden ist.

Um eine transparente Datenqualität zu gewährleisten, wurden die Daten zu Strom und Heizung den offiziellen Energiebescheiden entnommen.

**TABELLE 8: EMISSIONEN**

<i>Jahr</i>	<i>Strom</i>	<i>Heizung (in kg CO<sub>2</sub>e)</i>	<i>Kraftstoffe(in kg CO<sub>2</sub>e)</i>	<i>Dienstreisen (in kg CO<sub>2</sub>e)</i>
<i>2020</i>	<i>0</i>	<i>238.342</i>	<i>3.728</i>	<i>64.915</i>
<i>2021</i>	<i>0</i>	<i>285.872</i>	<i>11.198</i>	<i>37.271</i>
<i>2022</i>	<i>0</i>	<i>227.375</i>	<i>60.900</i>	<i>61.456</i>

Das Ziel, die spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verringern, ist vor allem aufgrund der Coronapandemie erreicht worden. In allen Bereichen konnten die Emissionen reduziert werden. Um die Emissionen weiterhin zu reduzieren, werden unter anderem Maßnahmen im Bereich der Heizenergie sowie im Bereich der Mobilität weiterverfolgt. Das Ministerium setzt bei der Vergabe externer Druckaufträge verstärkt auf klimaneutrales Drucken. Auch die Flugreisen werden bereits kompensiert. Aus dem Pilotprojekt „Klimaneutrales UM“ werden weitere konkrete Maßnahmen abgeleitet, um sich dem strategischen Ziel „Klimaneutralität“ zu nähern. Es wird beabsichtigt, zukünftig kompensierte CO<sub>2</sub>-Ausstöße ebenfalls als Anrechnungsposten beim Kernindikator Emission zu berücksichtigen.

Die aus der Mobilität mit dem Verkehrsträger Pkw resultierenden sonstigen SO<sub>2</sub>, NO<sub>x</sub> und Feinstaub werden anhand folgender Annahmen aufgeschlüsselt: Dienstlich veranlasste Pkw-Fahrten erfolgen zum Teil mit Dienstwagen des Ministeriums und zum Teil mit Privatfahrzeugen der Beschäftigten. Für die Kraftstoffarten und Schadstoffklassen der benutzten Fahrzeuge liegen nur bezüglich der Dienstwagen des Ministeriums belastbare Fakten vor. Als ministeriumseigene Pkw waren im Berichtsjahr Diesel mit Abgasnorm EURO 6b und 6c im Einsatz. Die von der Fahrbereitschaft verwendeten Pkw verteilen sich häufig auf Diesel- und Benzinmotor;



alle Pkw haben die Abgasnorm EURO 5 und EURO 6b und 6c. Die für Dienstfahrten angesetzten Privat-Pkw werden zunächst hälftig auf Fahrzeuge mit Benzin- und Dieselmotoren aufgeteilt. Je die Hälfte der zurückgelegten Kilometer werden Fahrzeugen mit der Abgasnorm EURO 5 und EURO 6b und 6c zugeordnet.

<b>Sonstige Luftschadstoffe in kg</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
SO <sub>2</sub>	0	0	0
NO <sub>x</sub>	52	52	52
PM	2	2	2
Summe Luftschadstoffe = Zahl A	54	54	54
Mitarbeiterzahl = Zahl B	475	458	491
Zahl R	0,11	0,12	0,11

## 7 Kernindikatoren nach EMAS III

Gemäß EMAS-Verordnung (EMAS III) sind Kernindikatoren gemäß Anhang IV, C der Verordnung (EG) 1221/2009 als Bestandteil der Umwelterklärung zur Darstellung der direkten Umweltaspekte auszuweisen. Als Bezugsgröße wird die Größe der Organisation, ausgedrückt durch die Anzahl der Beschäftigten, angegeben.

Die Angaben zu jedem Indikator erfassen gemäß EMAS-Verordnung drei Zahlenwerte:

- Zahl A = Angabe des gesamten jährlichen Inputs/der Auswirkung
- Zahl B = Angabe des jährlichen Outputs: entspricht der Mitarbeiterzahl des Ministeriums
- Zahl R = Verhältnis A zu B (= A dividiert durch B)

Als Kernindikatoren kommen unabhängig von der Art der Organisation Energieeffizienz, Materialeffizienz, Wasser, Abfall, biologische Vielfalt und Emissionen in Betracht. Aufgrund der Unterbringungssituation müssen bei den verschiedenen Kernindikatoren unterschiedliche Zahlen B (Mitarbeiterzahlen) berücksichtigt werden (siehe auch Informationen zum Standort und Übersicht „Wichtige Kennzahlen 2022“). Ab 2021 wird auch der Verbrauch der Hauptstätter Straße hinzugezählt und somit berücksichtigt. Die Daten werden aus dem Energiebescheid der Hochbauverwaltung entnommen. Die Daten der Heizverbräuche werden ohne die Witterungsbereinigung genutzt.

### 7.1 ENERGIEEFFIZIENZ

Dieser (Kern-) Indikator berücksichtigt den gesamten direkten Energieverbrauch und den Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien. Im Ministerium setzt sich dieser im Wesentlichen aus dem Stromverbrauch für das Gebäudemanagement und der energiebetriebenen Ausstattung der Bildschirmarbeitsplätze in den Büros zusammen. Der Energie- bzw. Kraftstoffverbrauch, welcher für Dienstreisen mit der Bahn oder dem Flugzeug anfällt, wird nicht mit einbezogen, da insoweit keine belastbare Datengrundlage zur Verfügung steht. Alle Angaben zu Strom, Heizung und PKW-Kraftstoff werden in Megawattstunden (MWh) angegeben.

Im Rahmen des Energiemanagements gelten nach DIN EN ISO 50001 sogenannte Energy Performance Indicators (EnPIs). Diese sind in Ergänzung zu den Kernindikatoren und den Energieleistungskennzahlen zu betrachten, die bereits über die EMAS-Datenbank festgelegt wurden. Als Grundlage gelten die Energiebescheide der Hochbauverwaltung sowie die Nutzfläche. In den Energiebescheiden wird der Gesamtstrom- und Heizwärmebedarf für den Gebäudekom-

plex Kernerplatz 9/10 zwischen dem UM und dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz anteilig der Flächeninanspruchnahme aufgeteilt. Die Daten werden mit den Verbräuchen aus der EMAS-Datenbank verglichen und gegengeprüft. Damit findet ein wechselseitiges Energiecontrolling statt.

Die Stromversorgung des Ministeriums erfolgt durch das Energieversorgungsunternehmen EnBW. Der Kundenvertrag besteht zwischen der EnBW und der Hochbauverwaltung BW (Amt Vermögen und Bau Stuttgart). Die Hochbauverwaltung schreibt die Stromlieferung für alle staatlichen Gebäude der Region als mehrjährigen Rahmenvertrag aus. Die Beheizung der Ministeriumsgebäude Kernerplatz und Dillmannstraße erfolgt durch Fernwärme. Die angegebenen Verbrauchsmengen entsprechenden Daten, die am Hauszähler abgelesen werden, und sind witterungsbereinigt angegeben. Beim Argon-Haus werden die Daten aus dem Energiebescheid verwendet.

Die Angaben für den Energieverbrauch durch Pkw-Kraftstoff wurden mit folgender Formel berechnet: Die aus den Fahrtenbüchern (für ministeriumseigene Fahrzeuge) und den Dienstreiseabrechnungen für Fahrten mit dienstlich eingesetzten Privat-Pkw ersichtlichen Personenkilometer werden durch 100 dividiert und mit dem Faktor 6,3 multipliziert. Der Faktor 6,3 steht für den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch pro 100 Kilometer durch die ministeriumseigenen Fahrzeuge. Für die eingesetzten Privatfahrzeuge wird der gleiche Kraftstoffverbrauch angenommen.

$$\text{Energieverbrauch durch Pkw – Kraftstoff} = \frac{\text{Personenkilometer}}{100} * 6,3$$

Das Ergebnis in kWh wird auf MWh umgerechnet. Beim Anteil des Bio-Kraftstoffs wird die gesetzliche Quote gemäß § 37a Abs. 3 und 4 Bundesemissionsschutzgesetz zugrunde gelegt, die bis einschließlich 2014 6,25 Prozent beträgt. Ab dem Jahr 2017 bis einschließlich 2019 mit 4 Prozent, 2020 mit 6 Prozent ab 2022 mit 7 Prozent gerechnet. Das inzwischen angebotene Benzin E10 bleibt unberücksichtigt. Die ministeriumseigenen Fahrzeuge sind entweder voll-elektrisch oder hybrid und werden dann mit Diesel betankt. Zu den Tankgewohnheiten der Beschäftigten, die ihren privaten Pkw für den Dienstreiseverkehr einsetzen, gibt es keine Erhebungen.

**TABELLE 9: ENERGIEEFFIZIENZ**

<i>Energieeffizienz</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>
<i>Strom in MWh</i>	<i>788,75</i>	<i>676,45</i>	<i>576,23</i>	<i>951,03</i>	<i>970,30</i>
<i>davon Anteil EE-Strom</i>	<i>788,75</i>	<i>676,45</i>	<i>576,23</i>	<i>951,03</i>	<i>970,30</i>
<i>Heizwärmebedarf in MWh</i>	<i>1.518,20</i>	<i>1.462,12</i>	<i>1.439,27</i>	<i>2425,72</i>	<i>1363,96</i>
<i>PKW-Kraftstoff in MWh</i>	<i>16,38</i>	<i>21,44</i>	<i>8,98</i>	<i>7,85</i>	<i>12,84</i>
<i>davon Anteil Bio-Kraftstoff</i>	<i>0,65</i> <i>(= 4 %)</i>	<i>0,86</i> <i>(= 4 %)</i>	<i>0,36</i> <i>(= 4 %)</i>	<i>0,47</i> <i>(= 4 %)</i>	<i>0,51</i> <i>(=4%)</i>
<i>Summe Energieverbrauch in MWh</i> <i>= Zahl A</i>	<i>2.323,30</i>	<i>2.160,01</i>	<i>2.024,48</i>	<i>3384,60</i>	<i>2347,1</i>
<i>Mitarbeiteranzahl = Zahl B</i>	<i>645</i>	<i>677</i>	<i>705</i>	<i>876</i>	<i>911</i>
<i>Zahl R</i>	<i>3,60</i>	<i>3,19</i>	<i>2,87</i>	<i>3,18</i>	<i>2,58</i>

**TABELLE 10: ENERGY PERFORMANCE INDICATORS**

<i>EnPIs Einheit kWh/m2</i>	<i>Jahr</i>	<i>Jahr</i>	<i>Jahr</i>	<i>Jahr</i>	<i>Jahr</i>
	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>
<i>Strom pro Nutzfläche</i>	<i>48,44</i>	<i>41,54</i>	<i>27,31</i>	<i>77,99</i>	<i>76,87</i>
<i>Fernwärme pro Nutzfläche (witterungsbereinigt)</i>	<i>138,89</i>	<i>127,21</i>	<i>96,34</i>	<i>223,97</i>	<i>234,96</i>

**7.1.1 MATERIALEFFIZIENZ**

Das Ministerium stellt sich als reiner Bürobetrieb dar. Beim Indikator Materialeffizienz werden ausschließlich die verwendeten Büropapiere und der Papierbedarf der hauseigenen Druckerei betrachtet.

**TABELLE 11: MATERIALEFFIZIENZ (PAPIER)**

<i>Materialeffizienz</i>	<i>2018</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>
<b>Papier in Tonnen = Zahl A</b>	12,71	17,25	8,22	5,78	5,65
<b>Mitarbeiterzahl = Zahl B</b>	317	494	494	458	558
<b>Zahl R</b>	0,04	0,03	0,02	0,01	0,01

## 7.1.2 WASSER

Bezüglich des Indikators Wasser wird wegen der äußerst geringen Verbrauchsmengen nur eine eingeschränkte Steuerungsmöglichkeit gesehen. Wasser wird im Ministerium hauptsächlich für die sanitären Anlagen und den Betrieb der Klimaanlage in den Besprechungsräumen benötigt. Das technische Reduktionspotenzial ist ausgereizt. Weitere nutzerbezogene Einsparungen sind nicht sinnvoll, weil daraus hygienische Probleme entstehen können. Beim Indikator Wasser werden die Verbräuche des Gebäudes Kernerplatz 10 wegen der gemeinsamen Haustechnik und der gemeinsamen Zähler mit erhoben.

**TABELLE 12: WASSEREFFIZIENZ**

<i>Wasser</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>
<b>Wasserverbrauch in m<sup>3</sup> = Zahl A</b>	4.607	4.854	5030	3968
<b>Mitarbeiterzahl = Zahl B</b>	677	705	897	978
<b>Zahl R</b>	6,81	6,86	5,61	4,06

## 7.1.3 ABFALL

Für den Indikator Abfall werden alle im Ministerium an den Standorten Kernerplatz und Dillmannstraße anfallenden Abfallarten aufgenommen, deren Mengen separat erfasst werden. Glas fällt im Ministerium hauptsächlich in Form von Pfandflaschen für die Besprechungsraumbeurteilung an und wird ohne Leergutzahlung vom Lieferanten mitgenommen. Das Gleiche gilt für in Pfandflaschen am Automaten angebotene Getränke. Flaschen und Gläser, die nicht im Pfandsystem abgegeben werden, werden in öffentlichen Altglascontainern am Kernerplatz entsorgt. Gefährliche Abfälle fallen im Ministerium in geringem Umfang in Form von Batterien und defekten Leuchtstoffröhren an. Elektroschrott fällt im Ministerium in minimalen Mengen an und wird mit der Abfallart „sonstige Wertstoffe“ erfasst. Ausgediente Geräte der Bürokommunikation werden – soweit funktionstüchtig – an Schulen gegeben. Ab 2021 werden keine Batterien und CDs mehr gezählt. Es fallen nur noch wenige dieser Abfälle an, sodass diese Werte keinen Mehrwert mehr haben.

**TABELLE 13: ABFALLEFFIZIENZ**

<b>Abfallarten</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Summe Wertstoffe in Tonnen</b>	72,5	62,6	62,7	48,1
<b>- Biomüll</b>	5,7	5,7	6,2	6,3
<b>- Papier/Kartonagen</b>	56,6	47,4	46,2	38,4
<b>- CDs und DVDs</b>	0,15	0	0	0
<b>- Gelber Sack</b>	1,8	1,1	2,3	2,7
<b>- Sonstige Wertstoffe</b>	8,0	8,0	8,0	0,7
<b>Summe Reststoffe</b>	15,1	17,5	12,5	14,8
<b>Summe Wert- und Restwertstoffe = Zahl A</b>	87,6	80,1	75,2	62,9
<b>Mitarbeiterzahl = Zahl B</b>	677	705	879	978
<b>Zahl R</b>	0,12	0,11	0,09	0,06
<b>Gefährliche Stoffe: Leuchtstoffröhren</b>	0,85	-	0,8	0,7

#### 7.1.4 BIOLOGISCHE VIELFALT

Die Flachdachflächen sind als Gründächer ausgestattet, um die Regenwasserverdunstung zu fördern. Der im Jahr zwei- bis dreimal abgemähte Graswuchs ist ökologisch insoweit sinnvoll, als dass er Vögeln und Insekten Nahrungsplätze bietet. Eine Neubepflanzung der Wullestaffel sowie der Beete auf den Dächern wurde mit Hilfe der Wilhelma durchgeführt, wobei auf sinnvolle biologische Vielfalt für Nutzinsekten geachtet wurde. Zudem wurden zwei Insektenhotels vor dem Gebäude des Kernerplatzes aufgestellt.

Das Gebäude Dillmannstraße ist von einem großen, parkähnlichen Grundstück umgeben, das mit Lebend- und Totholz, einheimischen Sträuchern und Blumen und minimal versiegelten Flächen eine große Artenvielfalt am Rande der Innenstadt beherbergt. Diese Kriterien werden rückwirkend seit 2015 als Kernindikatoren erstmalig berechnet.

Auch im Argon-Haus wurde der Innenhof mit verschiedenen Beeten bestückt. Zudem wurde ein Insektenhotel aufgestellt. Eine große Pinie schmückt den Innenhof und spendet trotz des umliegenden Stadtzentrums Grünfläche und Schatten.

**TABELLE 13: BIOLOGISCHE VIELFALT**

<b>Gesamtfreiflächen</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
<b>Gesamtfläche Kernerplatz</b>	44.000 m <sup>2</sup>	44.000 m <sup>2</sup>	44.000 m <sup>2</sup>	44.000 m <sup>2</sup>

<b>Freifläche</b>	2.400 m <sup>2</sup>	2.400 m <sup>2</sup>	2.400 m <sup>2</sup>	2.400 m <sup>2</sup>
- begrünt	1.700 m <sup>2</sup>	1.700 m <sup>2</sup>	1.700 m <sup>2</sup>	1.700 m <sup>2</sup>
- befestigt/versiegelt	700 m <sup>2</sup>	700 m <sup>2</sup>	700 m <sup>2</sup>	700 m <sup>2</sup>
<b>Überbaute Fläche</b>	2.000 m <sup>2</sup>	2.000 m <sup>2</sup>	2.000 m <sup>2</sup>	2.000 m <sup>2</sup>
- mit Dachbegrünung	700 m <sup>2</sup>	700 m <sup>2</sup>	700 m <sup>2</sup>	700 m <sup>2</sup>
- ohne Dachbegrünung	1.300 m <sup>2</sup>	1.300 m <sup>2</sup>	1.300 m <sup>2</sup>	1.300 m <sup>2</sup>
<b>Gesamtfläche Dillmannstraße</b>	3.260 m <sup>2</sup>	3.260 m <sup>2</sup>	3.260 m <sup>2</sup>	3.260 m <sup>2</sup>
<b>Freifläche</b>	2.850 m <sup>2</sup>	2.850 m <sup>2</sup>	2.850 m <sup>2</sup>	2.850 m <sup>2</sup>
- begrünt	2.240 m <sup>2</sup>	2.240 m <sup>2</sup>	2.240 m <sup>2</sup>	2.240 m <sup>2</sup>
- befestigt/versiegelt	610 m <sup>2</sup>	610 m <sup>2</sup>	610 m <sup>2</sup>	610 m <sup>2</sup>
<b>Überbaute Fläche</b>	410 m <sup>2</sup>	410 m <sup>2</sup>	410 m <sup>2</sup>	410 m <sup>2</sup>
- ohne Dachbegrünung	-	-	-	-
<b>Gesamtfläche Hauptstätter Straße 67</b>	-	8.129 m <sup>2</sup>	8.129 m <sup>2</sup>	8.129 m <sup>2</sup>
<b>Freifläche</b>	-	2.100 m <sup>2</sup>	2.100 m <sup>2</sup>	2.100 m <sup>2</sup>
- begrünt	-	924 m <sup>2</sup>	924 m <sup>2</sup>	924 m <sup>2</sup>
- befestigt/ versiegelt	-	1.176 m <sup>2</sup>	1.176 m <sup>2</sup>	1.176 m <sup>2</sup>
<b>Überbaute Fläche</b>	-	1.846 m <sup>2</sup>	1.846 m <sup>2</sup>	1.846 m <sup>2</sup>
- ohne Dachbegrünung	-	1.648 m <sup>2</sup>	1.648 m <sup>2</sup>	1.648 m <sup>2</sup>
<b>Summe Kernerplatz und Dillmannstraße (mit Dachbegrünung) ab 2020 mit Hauptstätter Straße = Zahl A</b>	4.640	6.740	6.740	6.740
<b>Mitarbeiterzahl = Zahl B</b>	317	494	479	491
<b>Zahl R</b>	14,63	13,64	14,07	13,72

## 7.2 KERNINDIKATOR EMISSIONEN

Für den Kernindikator Emissionen werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen, die im Ministerium aus dem Stromverbrauch, dem Heizenergiebedarf und den Mobilitätsbedürfnissen resultieren, dargestellt. Die zugrunde gelegten Verbrauchswerte entsprechen abgesehen von den Mobilitätsdaten

den Daten beim Kernindikator Energieeffizienz. Für den Stromverbrauch fällt seit 2011 kein CO<sub>2</sub> an, da die relevanten Standorte mit Ökostrom versorgt werden. Der dem Heizenergiebedarf und der Mobilität zugeordnete CO<sub>2</sub>-Ausstoß wird auf der gleichen Grundlage wie im vorangehenden Kapitel Emissionen berechnet.

**TABELLE 14: EMISSIONEN**

<i>CO<sub>2</sub>-Emissionen in t</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>
<b>Strom</b>	0,0	0,0	0,0
<b>Heizung</b>	238,34	285,87	227,38
<b>Emittent Kälteanlage</b>	0,0	0,0	0,0
<b>Summe Anrechnungsposten</b>	k. A.	k.A.	k.A.
<b>Summe = Zahl A</b>	238,34	285,87	285,87
<b>Mitarbeiterzahl = Zahl B</b>	705	897	978
<b>Zahl R</b>	0,33	0,32	0,29
<b>CO<sub>2</sub>-Emissionen Kraftstoffe</b>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	
<b>Kraftstoffe = Zahl A</b>	3,72	11,91	0,09
<b>Mitarbeiterzahl = Zahl B</b>	475	458	491
<b>Zahl R</b>	0,01	0,02	0,12
<i>CO<sub>2</sub>-Emissionen in t</i>	<i>2020</i>	<i>2021</i>	<i>2022</i>
<b>Dienstreisen = Zahl A</b>	64,91	37,27	61,46
<b>Mitarbeiterzahl = Zahl B</b>	475	458	491
<b>Zahl R</b>	0,13	0,08	0,12



## 8 Umweltmanagementsystem

Das entsprechend den Anforderungen vom EMAS im Ministerium etablierte Umwelt- und Energiemanagementsystem ist Bestandteil der Gesamtorganisation. Es legt Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Umweltschutz sowie zur Weiterentwicklung und Aufrechterhaltung des Systems fest. Damit werden Umwelt- und Energieaspekte in allen Bereichen integriert. Die Beschäftigten können aktiv an den Umweltaktivitäten teilnehmen. Die Gesamtanforderungen für den Umweltschutz im Ministerium liegen in den Händen des Ministerialdirektors (Amtschef) als Managementvertreter. Für die Gesamtkoordination und die Funktionsfähigkeit des Umwelt- und Energiemanagements ist der Umwelt- und Energiemanagementbeauftragte verantwortlich. Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben wird er von je einem Umweltkoordinator für die direkten und indirekten Umweltauswirkungen unterstützt; gemeinsam organisieren und koordinieren sie die Einführung und Aufrechterhaltung des Umwelt- und Energiemanagements und sind gleichzeitig Ansprechpartner in Sachen Umweltschutz für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

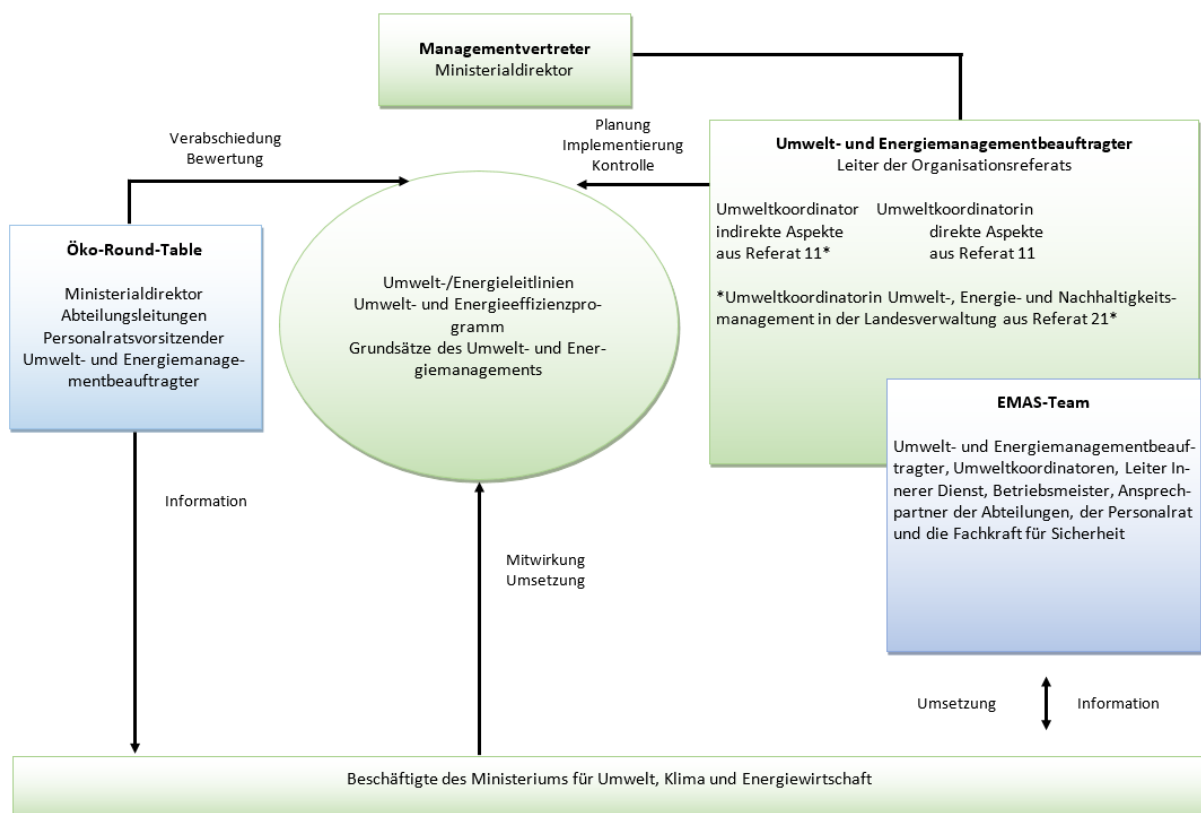


Abbildung 2: Managementsysteme im UM

## **8.1 UMWELTNETZWERK**

Die Gesamtanforderungen für den Umweltschutz im Ministerium liegen in den Händen des Ministerialdirektors (Amtschef) als Managementvertreter. Für die Gesamtkoordination und die Funktionsfähigkeit des Umwelt- und Energiemanagements ist der Umwelt- und Energiemanagementbeauftragte verantwortlich. Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben wird er von je einem Umweltkoordinator für die direkten und indirekten Umweltauswirkungen unterstützt; gemeinsam organisieren und koordinieren sie die Einführung und Aufrechterhaltung des Umwelt- und Energiemanagements und sind gleichzeitig Ansprechpartner in Sachen Umweltschutz für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## **8.2 EMAS-TEAM**

Das EMAS-Team trifft sich mindestens einmal jährlich, um die Entwicklung des Umweltschutzes und Energiesparpotenziale an den Standorten zu überprüfen und dessen Weiterentwicklung zu steuern. Es ist gleichzeitig ein wichtiges Instrument, um alle relevanten Bereiche in die Managementprozesse einzubeziehen. Das Team setzt sich zusammen aus dem Umwelt- und Energiemanagementbeauftragten, dem Leiter Innerer Dienst, dem Betriebsmeister, aus Ansprechpartnern der Abteilungen, der Öffentlichkeitsarbeit, der Zentralstelle, des örtlichen Personalrats und der Fachkraft für Arbeitssicherheit. Im Bereich der Energie übernimmt insbesondere der Betriebsmeister wichtige Funktionen.

Die indirekten Umweltauswirkungen nehmen im EMAS-Prozess einen wichtigen Raum ein. Sie sind ein zentraler Teil der politischen Entscheidungsfindung und -verantwortung. Die

EMAS-Team-Mitglieder sind zugleich Ansprechpartner für indirekte Umweltauswirkungen in jeder Abteilung. Sie treffen innerhalb der Abteilung die Auswahl und koordinieren die Darstellung der indirekten Umweltauswirkungen in der Umwelterklärung.

## **8.3 ÖKO-ROUND-TABLE**

Grundlegende Entscheidungen für den kontinuierlichen ökologischen Verbesserungsprozess trifft der „Öko-Round-Table“. Diesem Gremium gehören der Ministerialdirektor, die Abteilungsleitungen, der Personalratsvorsitzende sowie der Umwelt- und Energiemanagementbeauftragte an. Der „Runde Tisch“ beschließt Umwelt-/Energieleitlinien und verabschiedet das Umwelt- und Energieeffizienzprogramm sowie die Umwelterklärung des Ministeriums. Das Gremium ist damit auch zuständig für die Managementbewertung nach I-A.6 der EMAS-Verordnung und Punkt 4.7 der DIN EN ISO 50001. Die Bewertung wird anhand eines Katalogs vorgenommen.

## 8.4 BESCHÄFTIGTE

Das Engagement der Beschäftigten trägt entscheidend zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung des Ministeriums bei. Jeder Beschäftigte ist im Rahmen seiner Aufgaben dafür verantwortlich und angehalten, mit Energie sparsam umzugehen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ministeriums sind deshalb nicht nur über die Umwelt-/Energieleitlinien, das Umwelt- und Energieeffizienzprogramm und umweltrelevante Abläufe informiert, sondern erhalten auch konkrete Hinweise für umweltbewusstes Verhalten im Büroalltag. Im Intranet sind verschiedene Informationen zum sparsamen Umgang mit Ressourcen eingestellt (zum Beispiel sparsamer Energieverbrauch, Pendlernetz, umweltfreundliche Beschaffung). Die Seiten werden regelmäßig überarbeitet und die Beschäftigten über Änderungen informiert. Zu Beginn ihrer Ausbildung beim Ministerium werden die Auszubildenden in einem Informationshandbuch über das Umwelt- und Energiemanagement informiert; sie erhalten daneben zu diesem Thema eine gesonderte Unterweisung. Alle Neuzugänge werden ebenfalls umfassend dazu informiert. Die Beschäftigten werden regelmäßig über aktuelle Aktivitäten informiert, zum Beispiel durch Insidervorträge oder über Rundmails.

## 8.5 KOMMUNIKATION

Die interessierte Öffentlichkeit findet auf den Internetseiten des Ministeriums Informationen und weiterführende Links zum Thema Umweltschutz ([um.baden-wuerttemberg.de](http://um.baden-wuerttemberg.de)). Dort sind auch Hinweise zu Aktionen und Veranstaltungen sowie Publikationen des Ministeriums zu finden. Mit der Übernahme des neuen Geschäftsbereichs Energiewirtschaft sind zwei Internetplattformen hinzugekommen. Das Informationszentrum betrieblicher Umweltschutz richtet sich insbesondere an die Wirtschaft. Das Informationszentrum Energie bietet umfangreiche Themen für jedermann und ist über die Homepage des Ministeriums verfügbar.

Ein weiterer internetgestützter Zugang zu Informationen zum Geschäftsbereich des Ministeriums besteht über [service-bw.de](http://service-bw.de). Dieses Verwaltungsportal von Land und Kommunen soll Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Verbänden und sonstigen Institutionen den Zugang zur Verwaltung erleichtern. Fragen zu Umwelt- und Energiegesichtspunkten im Rahmen verschiedenster Lebenslagen (zum Beispiel Umwelt, Unternehmensgründung, Bauen oder Umzug) und Verfahren oder Fragen bezüglich Behörden und Formularen werden hier vernetzt mit anderen Bereichen (wie Meldewesen, Baurecht, soziale Aspekte) beantwortet.

Die zum Geschäftsbereich des Ministeriums gehörende Landesanstalt für Umwelt BW (LUBW) ermöglicht zum Beispiel Informationen zu den Auswertungen diverser Messreihen. Die Ergebnisse zur Überwachung der Luft- oder Wasserqualität werden unter [lubw.baden-wuerttemberg.de](http://lubw.baden-wuerttemberg.de) in Echtzeit zur Verfügung gestellt.

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft unterstützt seit Jahren mit einem Förderprogramm den sogenannten EMAS-Konvoi. Dabei schließen sich mehrere im Hinblick auf ihre Umweltziele oder Umweltauswirkungen vergleichbare Institutionen zusammen, um den Einstieg in die erstmalige EMAS-Zertifizierung gemeinsam anzugehen. Das Ministerium übernimmt die Kosten für einen Umweltgutachter, der den gesamten Prozess moderiert und fachlich begleitet.

Bürgerinnen und Bürger können sich mit ihren Anfragen und Anregungen, aber auch Beschwerden an die beim Ministerium eingerichtete Umweltmeldestelle der Landesregierung BW telefonisch (0711 126-2626), per Mail ([umwelt.meldestelle@um.bwl.de](mailto:umwelt.meldestelle@um.bwl.de)) oder per Post wenden. Auch der Bürgerreferent des Ministeriums steht für telefonische Auskünfte zur Verfügung (0711 126-2742).

Die Pressestelle des Ministeriums informiert im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit insbesondere durch Meldungen auch über Aktivitäten im Bereich des Umweltschutzes.

Die dem Ministerium zugeordnete „Akademie für Natur- und Umweltschutz BW“ ([umweltakademie.baden-wuerttemberg.de](http://umweltakademie.baden-wuerttemberg.de)) bietet ein thematisch breit gefächertes Programm sowie zahlreiche Informationsbroschüren an. Mit ihren Angeboten wie Seminaren, Tagungen, Workshops und anderen Veranstaltungen richtet sie sich an alle Bevölkerungsgruppen.

# 9 Umweltprogramm

## 9.1 UMWELTPROGRAMM 2022

Umwelt- und Energieeffizienzprogramm 2022 (Stand 31.12.2022)									
Strom									
Ziele	Ziel erreicht	Maßnahmen	Auswirkungen der Maßnahme	Termin	Zuständig	Stand der Umsetzung			Anmerkungen/ aktueller Stand
						noch nicht begonnen	begonnen	abgeschlossen	
<b>Strategisches Ziel:</b> Weitgehende Klimaneutrale Landesverwaltung bis 2030  <b>Operatives Ziel:</b> Reduzierung gegenüber Vorjahr um 2 %	➔	Bewegungsmelder im KP für Bereiche installieren, die nur kurzzeitig verwendet werden	Strom sparen bei Lichtquellen	31.12.2022				x	
	➔	Abschalten von Boilern in Teeküchen/ Toiletten in allen Dienstgebäuden	Stromreduzierung	Sep 22				x	
	➔	Klimaanlage Radiologisches Lagezentrum rückbauen	Sicherheitsaspekte	31.12.2022	Ref. 11	x			Seit 04/2020 läuft diese Klimaanlage nicht mehr. Rückbau der Klimaanlage muss angestrebt werden. Wird 2023 weiterverfolgt
Wärme									
Ziele	Ziel erreicht	Maßnahmen	Auswirkungen der Maßnahme	Termin	Zuständig	Stand der Umsetzung			Anmerkungen/ aktueller Stand
						noch nicht begonnen	begonnen	abgeschlossen	
<b>Strategisches Ziel:</b> Weitgehende Klimaneutrale Landesverwaltung bis 2030  <b>Operatives Ziel:</b> Reduzierung gegenüber dem Vorjahr um 2 % (Kernerp Platz 9)	➔	Infoschreiben für UM-MA zum Start der Heizperiode	Durch die Maßnahmen, die während der Heizperiode eingehalten werden sollen oder können unnötiger Wärmeverlust vermieden werden. Durch die Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen kann während der Heizperiode unnötigen Wärmeverbrauch reduzieren.	Beginn der Heizperiode veranlasst	Ref. 11			x	Plakate "an alles gedacht" sensibilisieren Beschäftigte Strom abzuschalten und Heizung zurückzudrehen.
	➔	Zentrales Abschalten der Magnethalter bei Rauchschutztüren zwischen 19 Uhr und Arbeitsbeginn, um Haupttreppenhaus abzuschotten	Durch die Schließung der Zwischentüre kann Wärme in den jeweiligen Etagen nicht ins Treppenhaus gelangen. Die Wärme bleibt auf der Etage und heizt nicht das kalte Treppenhaus. Der gesamte Wärmeverbrauch kann minimiert werden	Wird immer mit Beginn der Heizperiode veranlasst	Ref. 11			x	Maßnahme hat sich bewährt, wird in Heizperiode umgesetzt

↓	Hydraulischer Abgleich im Dienstgebäude	Durch den hydraulischen Abgleich kann die Wärme gezielt auf die Räume verteilt werden. Die Wärmeabgabe kann je nach Bedarf optimal gesteuert werden.	31.12.2022	Ref.11, VBA			x	wurde nicht umgesetzt
↗	Prüfung: Abschalten der Heizung an (verlängerten) Wochenenden in den Übergangszeiten Frühling und Herbst sowie an Brückentagen	Nicht notwendige Wärme an Wochenenden kann reduziert/ eingespart werden.	Ab Heizperiode	Ref. 11			x	Brückentagschließung/ Weihnachtsschließung wird umgesetzt
↗	Reinigung der Heizungsanlage bzw. der Heizungsrohre, um Verkalkungen und Verschmutzungen zu lösen	Bessere Wärmeabgabe durch gereinigte Heizungsanlagen/Rohre, das Heizverbrauch einsparen könnte	Vor Heizperiode	VBA, Eigentümer, Ref. 11			x	Chemische Mittel werden eingesetzt, um das Heizungswasser zu säubern. Wird jährlich durchgeführt
↗	Anbringen von Rigipsplatten an den Außenwänden in Büros	Durch die Isolation bleibt die Wärme in Büros mit mehreren Fensterfronten länger erhalten.	Ab Heizperiode	Ref. 11			x	

Emissionen: Fernwärme									
Ziele	Ziel erreicht	Maßnahmen	Auswirkungen der Maßnahme	Termin	Zuständig	Stand der Umsetzung			Anmerkungen/ aktueller Stand
						noch nicht begonnen	be-gonnen	abgeschlossen	
Strategisches Ziel: Reduzierung der CO2-Emissionen Operatives Ziel: Weitgehende Klimaneutrale Landes-verwaltung bis 2030	→	Vorstellung Pilotprojekt: Klima-neutrale Verwaltung	Um das Ziel "Klimaneutrale Verwaltung" zu erzielen, werden konkrete Bilanzierungen benötigt	31.08.2022	Referat 21; Referat 11		x		Das Pilotprojekt wurde von Abteilung 2 initiiert. 1. Erstellung einer Treibhaus-gas-Startbilanz für das UM 2. Priorisierung von Emissions-quellen und Ermittlung von Ein-sparpotenzialen zur Erreichung ei-nes weitgehend klimaneutralen UM bis 2030; Prognose bezüglich der verbleibenden Restemissio-nen; Ermittlung der voraussichtlich anfallenden Kosten für die Maß-nahmen auf dem Weg zur Kli-maneutralität 3. Empfehlungen zur Weiter-entwicklung vom Energiemanage-
	→	Berechnung für EMAS: Kwh Wärme= 0.15 $\times$ CO2-Emissionen/Kwh (Grund: Berechnung für CO2-Emissionen bei Fernwärme)	Gibt Überblick, wie viel Emissionen das UM produziert. So können Aussagen über die Klimabilanz getroffen werden.	Daueraufgabe	Ref.11		x		Aktuell werden diese Zahlen ge-nutzt, um eine Aussage über die Emissionen zu treffen
Wasserverbrauch									
Ziele	Ziel erreicht	Maßnahmen	Auswirkungen der Maßnahme	Termin	Zuständig	Stand der Umsetzung			Anmerkungen/ aktueller Stand
						noch nicht begonnen	be-gonnen	abgeschlossen	
Konsolidierung auf Verbrauchs-werte von ca. 7,5 m <sup>3</sup> /MA	→	Weitere Wasserzähler zwi-schen Friseur, Brunnen und Bar bei der Wullestaffel instal-lieren	Wasserverbrauch analysieren und Rück-schlüsse zu ziehen	31.12.2022	VBA Ref.11			x	Zähler wurden beantragt und wer-den installiert
Mobilität									
Ziele	Ziel erreicht	Maßnahmen	Auswirkungen der Maßnahme	Termin	Zuständig	Stand der Umsetzung			Anmerkungen/ aktueller Stand
						noch nicht begonnen	be-gonnen	abgeschlossen	
Operatives Ziel: Bahnan-teil nicht unter 45%	→	Anreiz, dass Termine für die Flugreisen notwendig sind, zukünftig, wenn möglich, mit	Flugreisen weitestgehend vermeiden, benötigt die Unterstützung der Führungskräfte	31.12.2022	Ref.11	x			Auswirkungen des wieder stär-ker an Präsenz orientierten Dienstbetriebes ermitteln

CO2- Emissionen um 2% verringern	→	Anreize für umweltfreundliche Mobilität (Bahn statt Auto/Flug)	Emissionen reduzieren	31.12.2022	Alle Abteilungen	x			
	→	Fliegen (Dienstreisen) reduzieren.	Emissionen reduzieren	Daueraufgabe	Ref.22		x		
<b>Papierverbrauch/ Druckerel</b>									
Papierverbrauch reduzieren (2% zum Vorjahr)	→	Verbrauch von Stockwerksdruckern analysieren, auswerten und Maßnahmen entwickeln	Emissionen reduzieren	31.12.2022	Ref.11	x			
	→	Klimaneutrales Drucken möglichst vieler UM-Broschüren, Beratungsmail auf Nachfrage verschicken, Zertifikate sammeln	Emissionen reduzieren	Daueraufgabe	KÖ, Ref. 11		x		
<b>Arbeitsschutz/ Betriebliches Gesundheitsmanagement</b>									
Ziele	Ziel erreicht	Maßnahmen	Auswirkungen der Maßnahme	Termin	Zuständig	Stand der Umsetzung			Anmerkungen/ aktueller Stand
						noch nicht begonnen	begonnen	abgeschlossen	
Ziele nichtquantifizierbar, da noch keine landesweite Messmethode beschlossen wurde.	↗	Konzept BGM: Festlegung von Standards in der Landesverwaltung	Gesundheitsförderung der Mitarbeiter, Motivationssteigerung, Attraktivität des Arbeitgebers (...)	Daueraufgabe	Ref. 11			x	Standards wurden abgestimmt und liegen in einer KV vor
	↗	Ergonomie Beratung	Rückenschmerzen vorbeugen	Daueraufgabe	Ref 11			x	In Abstimmung mit der Betriebsärztin Beratungen stattgefunden
	↗	Fortführung Gefährdungsbeurteilungen	Arbeitsschutzgesetz einhalten, gültig seit 01.01.2019	3.Quartal 2022	Ref. 11 Betriebsärzte BAD			x	Begehung zur Aktualisierung finden im November statt
	↗	Unterweisung aller MA	Arbeitsschutzgesetz einhalten, Unfälle minimieren	Herbst 2022	Ref.11			x	Alle MA unterwiesen
	↗	DV Telearbeit verabschiedet-Flexibilisierung der Arbeit		01.08.2022				x	
	↗	Jährliche Erste Hilfe-Kurse mit Defibrillatorschulung	DGUV einhalten, mind. 5% der anwesenden Beschäftigten müssen Ersthelfende sein	Frühling 2023	Ref.11			x	Kurse mussten aufgrund von Personalangel abgesagt werden. Ersatztermine werden or-



Abfall									
Ziele	Ziel erreicht Maßnahmen	Auswirkungen der Maßnahme	Termin	Zuständig	Stand der Umsetzung			Anmerkungen/ aktueller Stand	
					noch nicht begonnen	begonnen	abgeschlossen		
Ziel: Restmüll verringern (2% zum Vorjahr)	➤	Plastikarme Verwaltung: to-go- Kaffeebecher weiterreduzieren mit Angebot von Porzellantassen	to-go-Becher (Einwegplastik) vermeiden	Herbst 2022	Ref.11			x	
	➤	Abfallkonzept UM aktualisieren	Durch das Konzept, sollen die MA angehalten werden, den Müll zu trennen. Restmüllertag soll reduziert werden	31.12.2022	Ref. 11			x	Piktogramme wurden erstellt und werden ausgehängen; Einlegekörbe werden von Servicestelle zurückgefordert werden
Indirekte Umweltaspekte									
Ziele	Ziel erreicht	Maßnahmen	Auswirkungen der Maßnahme	Termin	Zuständig	Stand der Umsetzung			Anmerkungen/ aktueller Stand
						noch nicht begonnen	begonnen	abgeschlossen	
Förderung und Erhalt der biologischen Vielfalt; Beachtung ökologischer Aspekte bei der Beschaffung	➔	Seminar der KEA "Klimaschutz am Arbeitsplatz"	Sensibilisierung	3.Quartal	Ref 11 EMAS Team		x		Sensibilisierungsworkshop soll im 3.Quartal stattfinden
	➤	Neue Plattform "Green Event"	Standard für Veranstaltungen des Landes nachhaltige ausrichtet	31.12.2022	Abteilung 2			x	
	➔	Prüfung ob Terrassen begrünt werden können	Artenvielfalt steigern, durch Begrünung der Nutzungsflächen	31.12.2022	Ref.11	x			
<p>➤ Ziel nicht erreicht  ➔ Ziel wird noch verfolgt  ➤ Ziel erreicht</p>									

## 9.2 UMWELTPROGRAMM STAND 2023

Umwelt- und Energieeffizienzprogramm 2023 (Stand 14.07.2023)										
Strom										
Ziele	Ziel erreicht	Maßnahmen	Bewertung der Maßnahmen Rot= Prio Hoch Gelb= Prio Mittel Grün= Prio Gering	Auswirkungen der Maßnahme	Termin	Zuständig	Stand der Umsetzung			Anmerkungen der Bewertung von Maßnahmen
							noch nicht begonnen	begonnen	abgeschlossen	
<u>Strategisches Ziel:</u> Weitgehende Klimaneutrale Landesverwaltung bis 2030 <u>Operatives Ziel:</u> Reduzierung gegenüber Vorjahr um 2 %	→	Mehrfachsteckdosen installieren, um einheitliches Abschalten nach Feierabend zu gewährleisten		Stromreduzierung	31.12.2023	Ref.11		x		Wird aktuell von Ref.15 geprüft
	→	Aktion "Datenputz" gemeinsam mit Ref.11 und Ref.15		indirekte Stromreduzierung durch "Datenputz" auf Servern	3 Quartal	Ref.11 + Ref.15			x	wurde umgesetzt
-	→	Prüfen ob dauerhaftes Abschalten von Heißem Wasser in den Toiletten möglich ist		Stromreduzierung durch Wasserboiler	31.12.2023	Ref.11		x		wird aktuell geprüft
-	→	Reduzierung privater elektrischer Geräte durch neue Ausstattung der Teeküchen		Stromreduzierung	31.12.2023	Ref.11		x		Ref.11 befindet sich aktuell in Beschaffung

Wärme										
Ziele	Ziel erreicht	Maßnahmen	Bewertung der Maßnahmen Rot= Prio Hoch Gelb= Prio Mittel Grün= Prio Gering	Auswirkungen der Maßnahme	Termin	Zuständig	Stand der Umsetzung			Anmerkungen/ Aktueller Stand
							noch nicht begonnen	begonnen	abgeschlossen	
<b>Strategisches Ziel:</b> Weitgehende Klimaneutrale Landesverwaltung bis 2030	→	Grundsätzliche Schließung über Brückentage und Weihnachtsfeiertage in Heizperiode		Strom/ Heizenergie senken	31.12.2023	Ref.11		x		Vermerk wird aktuell geschrieben- Für 2023 werden Brückentage genutzt
Emissionen: Fernwärme										
Ziele	Ziel erreicht	Maßnahmen		Auswirkungen der Maßnahme	Termin	Zuständig	Stand der Umsetzung			Anmerkungen/ Aktueller Stand
							noch nicht begonnen	begonnen	abgeschlossen	
<b>Reduzierung der CO2-Emissionen</b> <b>Strategisches Ziel:</b> Weitgehende Klimaneutrale Landesverwaltung bis 2030 <b>Operatives Ziel:</b> Senkung der Gesamtemissionen des Vorjahrs um 2%	→	Vorstellung Pilotprojekt: Klimaneutrale Verwaltung		Um das Ziel "Klimaneutrale Verwaltung" zu erzielen, werden konkrete Bilanzierungen benötigt	31.12.2023	Abt.2; Referat 11		x		Projekt soll 2023 noch vorgestellt werden
	→	Berechnung für E-MAS: Kwh Wärme= 0,15 kg CO <sub>2</sub> -Emissionen/Kwh (Grund: Berechnung für CO2-Emissionen bei Fernwärme)		Gibt Überblick, wie viel Emissionen das UM produziert. So können Aussagen über die Klimabilanz getroffen werden.	Daueraufgabe	Ref.11		x		Aktuell werden diese Zahlen genutzt, um eine Aussage über die Emissionen zu treffen. Aktualisierung wird geprüft

Wasserverbrauch										
Ziele	Ziel erreicht	Maßnahmen	Bewertung der Maßnahmen Rot= Prio Hoch Gelb= Prio Mittel Grün= Prio Gering	Auswirkungen der Maßnahme	Termin	Zuständig	Stand der Umsetzung			Anmerkungen/ Aktueller Stand
Konsolidierung auf Verbrauchswerte von ca. 7,5 m <sup>3</sup> /MA	→	Stopptaste auf Toilettenspülung erneuern (neue Symbole)		Nutzersensibilisierung, um Wasserverbrauch zu reduzieren	31.12.2023	Ref.11	x			
Mobilität										
Ziele	Ziel erreicht	Maßnahmen		Auswirkungen der Maßnahme	Termin	Zuständig	Stand der Umsetzung			Anmerkungen/ Aktueller Stand
							noch nicht begonnen	begonnen	abgeschlossen	
Operatives Ziel: Bahnanteil nicht unter 45% Flugreisen bei Dienstreisen unter 15 %	è	Anreiz, dass Termine für die Flugreisen notwendig sind, zukünftig, wenn möglich, mit Videokonferenzen zu ersetzen		Flugreisen weitestgehend vermeiden, benötigt die Unterstützung der Führungskräfte	31.12.2023	Ref.11		x		Flugreisen sind weiterhin auf geringem Niveau
Emissionen: Mobilität										
CO2- Emissionen um 2% verringern	è	Anreize für umweltfreundliche Mobilität (Bahn statt Auto/Flug)		Emissionen reduzieren	31.12.2023	Alle Abteilungen	x			Konkrete Maßnahmen werden aktuell geprüft
	è	Fliegen (Dienstreisen) reduzieren.		Emissionen reduzieren	31.12.2023	Ref.22		x		Flugreisen sind weiterhin auf geringem Niveau
Papierverbrauch/ Druckerei										
Papierverbrauch reduzieren (2% zum Vorjahr)	→	Verbrauch von Stockwerksdruckern analysieren, auswerten und Maßnahmen entwickeln		Emissionen reduzieren	31.12.2023	Ref.11	x			
	→	Klimaneutrales Drucken möglichst vieler UM-Broschüren, Beratungsmail auf Nachfrage verschicken, Zertifikate sammeln		Emissionen reduzieren	Daueraufgabe	KÖ Ref. 11		x		Daueraufgabe von KÖ

Sicherheit/ Arbeitsschutz/ Betriebliches Gesundheitsmanagement										
Ziele	Ziel erreicht	Maßnahmen	Bewertung der Maßnahmen Rot= Prio Hoch Gelb= Prio Mittel Grün= Prio Gering	Auswirkungen der Maßnahme	Termin	Zuständig	Stand der Umsetzung			Anmerkungen/ Aktueller Stand
							noch nicht begonnen	begonnen	abgeschlossen	
Ziel: Ziele nicht quantifizierbar, da noch keine landesweite Messmethode beschlossen wurde. Aus Datenschutzgründen, können die Fehlzeiten nicht genutzt werden.	→	Konzept BGM: Umsetzung von 10 Punkte Plan in der Landesverwaltung		Gesundheitsförderung der Mitarbeiter, Motivationssteigerung, Attraktivität des Arbeitgebers (...)	3.Quartal 2023	Ref. 11	x			Standards wurden abgestimmt und liegen in einer KV vor
	→	Fortführung GB Psyche		Arbeitsschutzgesetz einhalten, gültig seit 01.01.2019	3.Quartal 2023	Ref. 11 BAD		x		MD Vermerk vorbereitet, Delegation der Aufgabe um GB fortzuführen
	→	Klimaanlage Radiologisches Lagezentrum rückbauen		Sicherheitsaspekte	03.12.2023	Ref. 11	x			Seit 04/2020 läuft diese Klimaanlage nicht mehr. Rückbau der Klimaanlage muss angestrebt werden. Wird im Rahmen der Sanierung umgesetzt
Abfall										
Ziele	Ziel erreicht	Maßnahmen		Auswirkungen der Maßnahme	Termin	Zuständig	Stand der Umsetzung			Anmerkungen/ Aktueller Stand
							noch nicht begonnen	begonnen	abgeschlossen	
Ziel: Restmüll verringern (2% zum Vorjahr)	→	Einsparungen bei Verbrauchsmaterialien Sanitärinfrastruktur (verhaltensbezogene Maßnahmen, bspw. Verringerung Verbrauch Handtrockentücher durch Aufkleber)		Weniger Papierverbrauch in Sanitäreinrichtungen	31.12.2023	Ref.11		x		

Indirekte Umweltaspekte										
Ziele	Ziel erreicht	Maßnahmen	Bewertung der Maßnahmen Rot= Prio Hoch Gelb= Prio Mittel Grün= Prio Gering	Auswirkungen der Maßnahme	Termin	Zuständig	Stand der Umsetzung			Anmerkungen/ Aktueller Stand
							noch nicht begonnen	begonnen	abgeschlossen	
<i>Förderung und Erhalt der biologischen Vielfalt; Beachtung ökologischer Aspekte bei der Beschaffung; Anreize für Klimaschutz am Arbeitsplatz</i>	→	Seminar der KEA "Klimaschutz am Arbeitsplatz"		Sensibilisierung	3.Quartal	Ref 11 EMAS Team		x		Sensibilisierungsworkshop soll im 3.Quartal stattfinden
	→	Prüfung ob Terrassen begrünt werden können		Artenvielfalt steigern, durch Begrünung der Nutzungsflächen	31.12.2023	Ref.11	x			
	→	Effiziente Raumnutzung durch neues Raumkonzept		Effizientere Nutzung der Räume, Einsparung von Heiz- und Stromenergie	31.12.2023	Ref.11		x		Aktuell in Umsetzung
	→	Vorschlagswesen im Rahmen des Klimaschutzes im Dienstgebäude/ Dienstbetrieb; Vorschläge von MA aktiv in das Managementsystem einbringen		Kommunikation und Anreize mitzugestalten	31.12.2023	Ref.11		x		
	→	Green Event intern als Standard verwenden		Klimafreundliche Veranstaltungen planen	31.12.2023	Ref.11		x		

- 🚫 Ziel nicht erreicht
- Ziel wird noch verfolgt
- 🟢 Ziel erreicht

## **10 Managementkonzepte**

Im Rahmen des Umweltmanagementsystems hat das Ministerium Managementkonzepte etabliert, die dazu beitragen, umweltrelevante Bereiche und Abläufe an ökologischen Kriterien auszurichten.

Inzwischen liegt das branchenspezifische Referenzdokument für bewährte Umweltpraktiken, Umweltindikatoren und Leistungsrichtwerte für die öffentliche Verwaltung vom 19. Dezember 2018 (Beschluss (EU) 2019/61 der Kommission) vor. Die in dem Dokument enthaltenen Instrumente werden als Inspiration gesehen, die technischen und praktischen Leitlinien unseres Umweltmanagementsystems kontinuierlich fortzuentwickeln und wo notwendig, zu verfeinern bzw. zu erweitern. Wesentliche Teile der beschriebenen Instrumente werden bereits eingesetzt. So erfolgt z.B. eine monatliche Erfassung der Energieverbrauchsdaten; die Daten werden auf Gebäudeebene, nach Nutzungsflächen und nach Endverbrauch (Beleuchtung, IT usw.) erfasst. Es erfolgt eine Analyse der Daten und Ziele werden festgelegt. Es werden die Umweltleistungsindikatoren, der jährliche Gesamtenergieverbrauch pro Einheit Grundfläche (ausgedrückt als Energieverbrauch kWh/m<sup>2</sup>/Jahr) und der jährliche Gesamtenergieverbrauch pro Person (ausgedrückt als Energieverbrauch kWh/Person/Jahr) gebildet.

### **10.1 ENERGIE- UND WASSERMANAGEMENT**

Für die einzelnen Gebäudekomplexe gibt es individuelle Bewirtschaftungskonzepte. Sie gewährleisten, dass der Ressourcenverbrauch so gering wie möglich ist und sorgen für eine kontinuierliche Überwachung des Verbrauchs. Dazu trägt unter anderem ein Anlagen- und Energiemanagement bei, das auf moderner Steuerungs- und Regeltechnik basiert.

### **10.2 BESCHAFFUNGS- UND BEWIRTSCHAFTUNGSMANAGEMENT**

Das Materialbeschaffungs- und Materialbewirtschaftungssystem des Ministeriums (MABES) sieht unter anderem eine ökologische Bewertung der Produkte vor. Dadurch können bei allen Beschaffungs- und Bewirtschaftungsentscheidungen regelmäßig auch Umwelt- und Energieaspekte berücksichtigt werden. Grundsätzlich bevorzugt das Ministerium Produkte aus Recyclingmaterialien oder nachwachsenden Rohstoffen, die umweltverträglich produziert wurden. Sie sollen sich zudem durch Langlebigkeit, Reparaturfreundlichkeit und Wiederverwendbarkeit auszeichnen. Insbesondere bei der Beschaffung von technischen Geräten wird die Energieeffizienz berücksichtigt und es werden – soweit möglich – die energetischen Lebenszykluskosten

bewertet. Einschlägige Produktkennzeichnungen finden Berücksichtigung. Bei der Beschaffung orientiert sich die Beschaffungsstelle unter anderem an den Grundsätzen und Leitlinien des vom Ministerium herausgegebenen Leitfadens „Umweltorientierte Beschaffung“, dem Handbuch „Umweltfreundliche Beschaffung“ des Umweltbundesamtes sowie bekannten Umwelt- und Energielabels wie dem Blauen Engel.

### **10.3 ABFALLMANAGEMENT**

Für die Gebäude gelten individuelle Abfallkonzepte, die auf die Lage und die Rahmenbedingungen des jeweiligen Standorts abgestimmt sind. Oberstes Ziel des Abfallwirtschaftskonzepts ist, Abfälle zu vermeiden. Ist dies nicht möglich, werden diese Abfälle in den vorhandenen Systemen umweltverträglich verwertet oder beseitigt.

### **10.4 MOBILITÄTSMANAGEMENT**

Unser Mobilitätsmanagement ermöglicht es, die mit dem Dienstbetrieb verbundenen Verkehrsbewegungen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten zu betrachten, um sie so effizient und ressourcenschonend wie möglich zu gestalten.

### **10.5 KRISENMANAGEMENT**

Zur dauerhaften energetischen Versorgung der Lagezentren hat das Ministerium in Zusammenarbeit mit dem VBA einen Maßnahmenplan erstellt. Dazu gehörten die Erweiterung des Tankvolumens sowie der Einbau eines Tagestanks des Notstromaggregats. Ziel ist damit die Gewährleistung der Ausfallsicherheit und die Erhöhung der Mindestlaufzeit des Notstromaggregats. Es erfolgen regelmäßige Test und Wartungen des Notstromaggregats.



# 11 Rechtliche Regelungen

Das Ministerium ist im Rahmen von verschiedenen Rechtssetzungsverfahren als untergesetzlicher Normgeber oder Mitakteur in die Entwicklung und Umsetzung umweltrechtlicher Vorgaben eingebunden. Die Einhaltung und Anwendung dieser Vorgaben stellt es wie folgt sicher: Im Rahmen der prinzipiellen Verbindlichkeit von Rechtsnormen für Bürgerinnen und Bürger sowie Wirtschaft, der im Konfliktfall von den Gerichten Geltung verschafft wird, gewährleistet das Ministerium auf den speziellen Rechtsgebieten innerhalb seines Geschäftsbereichs die Anwendung, Einhaltung und zweckmäßige Umsetzung des Rechts. Dazu dienen die Instrumente der Vollzugssteuerung sowie der Rechts- und Fachaufsicht. Die Steuerung des Verwaltungsvollzugs und die Aufsicht beziehen sich sowohl auf die Überwachungs-, Planungs- und Beratungstätigkeiten in den verschiedenen Fachbereichen als auch auf Genehmigungs- und Zulassungsverfahren wie beispielsweise im Wasser-, Abfall- und Immissionsschutzrecht. Es ist deshalb selbstverständlich, dass die jeweiligen Organisationseinheiten die für sie einschlägigen Rechtsvorschriften kennen.

Bei der Erfüllung ihres Auftrags stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter anderem folgende Ressourcen zur Verfügung:

- Eine umfangreiche Bibliothek zu allen umweltrelevanten Sach-, Fach- und Rechtsfragen sowie
- das Intranet des Ministeriums, das Zugang bietet
- zu Landesrecht BW, einem Service, der zeitnah die laufende Gesetzgebung und Rechtsprechung des Landes BW, aber auch des Bundes begleitet und in elektronischer Form aufbereitet,
- zum „Vorschriftenverzeichnis der Zentralen Stelle für die Vollzugsunterstützung (ZSV)“, das die Gewerbeaufsicht anbietet,
- zum LVN-Informationssdienst der Landesverwaltung,
- über den Link „Fachthemen Europa“ zur deutschsprachigen Europarechtsdatenbank und
- zum Verwaltungsportal service-bw.
- Soweit Fachverlage spezielle Textsammlungen zu bestimmten Fachgebieten anbieten, zum Beispiel Immissionsschutzrecht oder Atom- und Strahlenschutzrecht, werden diese für entsprechende Referate angeschafft.

- Das für fachübergreifendes Recht zuständige Referat 16 bietet in losem Turnus ministeriumsinterne Infoveranstaltungen zu neuen Rechtsentwicklungen an.

Die maßgeblichen Gesetze, Verordnungen und Genehmigungen zur Erfüllung des Rechts hinsichtlich des Dienstbetriebs („Betriebsökologie“) sind in einem Rechts- und Anforderungsverzeichnis aufgelistet, das jährlich aktualisiert wird. Notwendige Ergänzungen und Veränderungen werden von dem Umweltindikator/Rechtsreferenten vorgenommen. Das Verzeichnis beinhaltet Rechtsvorschriften, die zur Einhaltung der betriebsökologischen Anforderungen in den folgenden Bereichen notwendig sind.

Fazit: Die Beschäftigten des Ministeriums haben damit jederzeit die Möglichkeit, auf alle aktuellen Umweltvorschriften zuzugreifen, die sie für ihre Tätigkeit benötigen.

## 12 Erklärung des Umweltgutachters

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten.

Der Unterzeichner, die Core Umweltgutachter GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0308, vertreten durch Herrn Raphael Artischewski, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0005, u. a. akkreditiert oder zugelassen für den Bereich (NACE-Code 2.0) 84.1 – Öffentliche Verwaltung – bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort bzw. die gesamte Organisation mit der Registrierungsnummer Nr. S-175.00086, wie in der aktualisierten Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in der Fassung der Änderungsverordnung (EU) 2018/2026 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften ergeben haben,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation/des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird zum 14.11.2025 erstellt. Jährlich wird eine aktualisierte Umwelterklärung herausgegeben.

Dipl.-Ing. Raphael Artischewski (DE-V-0005)

GF, CORE Umweltgutachter GmbH (DE-V-0308)

Endersbacher Str. 57

71334 Waiblingen